

hockeyzeit

DIE NEWS



**Triumph beim
4-Nationen-Turnier in
Mönchengladbach**

**Europapokal:
Deutsche Teams ver-
passen Titelchancen**



WM-Stadion mit Triumph eröffnet

Rund 11.500 Zuschauer besuchten das Vier-Nationen-Turnier zur Eröffnung des Warsteiner HockeyParks in Mönchengladbach und gaben der Generalprobe für die BDO Weltmeisterschaft, die vom 6. bis 17. September an gleicher Stelle stattfinden wird, einen würdigen Rahmen. Weltmeister Deutschland zeigte sich auch ohne mehrere beim Europacup der Pokalsieger im Einsatz befindlichen Stammkräfte, wie Tibor Weißenborn, Sebastian Biederlack und Philipp Zeller, in einer bemerkenswerten Frühform. Das WM-Stadion wurde für die Peters-Schützlinge beim Premierenturnier zur Festung. Drei Siege, bei nur einem Gegentor, reichten zu einem beeindruckenden Erfolg. Besonders wichtig dabei, nach drei Niederlagen in Folge, war der Erfolg über Europameister Spanien. Bundestrainer Bernhard Peters flog gleich im Anschluss nach China, um beim Qualifikationsturnier zur WM die letzten fünf Teilnehmer unter die Lupe zu nehmen. Für DHB-Präsident Stephan Abel war die dreitägige Veranstaltung in wichtiger Meilenstein: „Wir haben uns auf die Eröffnung dieses Stadions seit Jahren gefreut. Jetzt ist es endlich eingeweiht. Wenn man erlebt hat, welche Stimmung hier jetzt schon auf den Rängen war, dann kann man erahnen, wie die Atmosphäre im September bei der WM sein wird. Natürlich lief noch nicht alles rund. Es gab sicher einige Dinge, an denen wir noch besser werden müssen und werden, aber genau um diese Erkenntnisse zu bekommen, war dieses Turnier ja auch so wichtig.“ (Mehr zur Eröffnung des Warsteiner HockeyParks und zum Vier-Nationen-Turnier lesen Sie im hockeyzeit-Magazin Nr.5, das in den nächsten Tagen erscheint.

Samstag, 15.04.2006

**Argentinien – Spanien
0:1 (0:0)**

Im Auftaktspiel des Vier-Nationen-Turniers im Warsteiner HockeyPark besiegte Europameister Spanien Südamerikachampion Argentinien mit 1:0 (0:0). Dabei reichte den insgesamt überlegenen Iberern ein Eckentreffer von Ramon Alegre (43.) zum verdienten Erfolg. Die besten Akteure auf dem Kunstrasen waren die beiden Torhüter Francisco Cortes (Spanien) und Juan Vivaldi, die mit zahlreichen Paraden eine höhere Torausbeute verhinderten.

Beide Mannschaften begannen die Partie eher verhalten und spielten aus einer siche-

ren Abwehr nach vorne. Die Südamerikaner erarbeiteten sich nach fünf Minuten die erste Strafecke, allerdings entschärfte Torhüter Francisco Cortes den Schlenzball von Vila ohne Mühe. Auch die beiden nächsten Möglichkeiten gehörten den „Gauchos“. Zunächst wurde ein Schuss von Matias Paredes (12.) im letzten Moment abgeblockt, dann traf Kapitän German Orozco die Kugel freistehend im Kreis nicht richtig (16.). In der Folge übernahm aber Spanien mehr und mehr die Initiative und erspielte sich Chancen im Zweiminuten-Takt. Zunächst fanden zweimal Xavier Ribas (26. und 28.) und Rodrigo Garza (30.) ihren Meister in Keeper Vivaldi, dann vergab Pol Amat in aussichtsreicher Position. Da erneut Ribas (32.) und Amat per Strafecke am argentinischen Torsteher

scheiterten, blieb es bis zur Pause beim torlosen Remis.

Zu Beginn der zweiten Hälfte sahen die gut 2.500 Zuschauer im Warsteiner HockeyPark sofort wieder eine druckvolle spanische Mannschaft, die in der 42. belohnt wurde: Eine Eckenvariante über drei Stationen landete bei Herausgeber Ramon Alegre, der nur noch ins leere Gehäuse einschieben musste. Argentinien antwortete wütend und erspielte sich zwei Strafecken, die aber beide zur Beute von Keeper Cortes wurden. Für den nächsten Aufreger sorgte Spaniens Topstürmer Pol Amat, als er mit einer spektakulären Rückhand nur den Pfosten traf (55.). In der Schlussviertelstunde stand die Abwehr der Iberer sehr sicher, so dass es beim insgesamt gerechten Sieg des Europameisters blieb.

Tore im Überblick: 0:1 Ramon Alegre (KE, 43.).
KEs: Argentinien 3 (Tore) / Spanien 7 (1 Tor). Z:
2500. SR: Richard Wolter / Shakeel Qureshi (IND).

Deutschland – Indien 4:1 (1:1)

Vor etwa 4.000 Zuschauern gewann Weltmeister Deutschland sein Auftaktspiel beim Vier-Nationen-Turniers in Mönchengladbach gegen Rekord-Olympiasieger Indien mit 4:1 (1:1). Matchwinner in diesem Eröffnungsspiel im Warsteiner HockeyPark war Christopher Zeller, Deutschlands Hockeyspieler des Jahres 2005, der drei Tore zu dem klaren Sieg beisteuerte.

Dem Anpfiff des Spiels ging eine Schweigeminute für den kürzlich verstorbenen Ehrenpräsidenten des Europäischen Hockeyverbandes, den Franzosen Alain Danet voraus. Die Inder hatten den besseren Start. Schon in der 3. Minute musste Moritz Fürste für den bereits geschlagenen Ulrich Bubolz auf der Linie retten. Es war auf der anderen Seite auch Fürste, der per Stecher in der 9. Minute die erste deutsche Chance hatte. Björn Emmerling holte bald danach die erste deutsche Strafecke heraus, doch Christopher Zeller blieb mit zwei Schussversuchen in der Verteidigung hängen.

Es ging dann schnell hin und her, allerdings mit hoher Fehlerquote beim letzten Pass in die Spitze. Erst in der 21. Minute hatte Matthias Witthaus die erste richtige Großchance für Deutschland. Er scheiterte jedoch am indischen Keeper, der zugunsten der zweiten Strafecke klärte. Da hielt Bharat Chettri erst Jan-Marco Montags Schlenzer. Den Nachschuss setzte Zeller aus kurzer Distanz über das Tor. Die Fans durften aber kurz darauf doch jubeln. Nicolas Emmerling bereitete über die linke Grundlinie mustergültig für Christopher Zeller vor, den er fünf Meter vor Tor freistehend anspielte. Zeller blockte di-

rekt zum 1:0 (23.) ins lange Eck. Mit ihrer erst zweiten gefährlichen Schusskreisszene gelang den Indern allerdings bald danach das 1:1 (29.). Den ersten Fehler in der Defensive bügelte Ulrich Bubolz noch aus, doch ein Fehler von Richard Braun brachte Raspal Singh links am Kreis in Position. Tushar Khandkar einer von drei Newcomern im Team des neuen indischen Trainers Vasudevan Bhaskaran fälschte frei vor Bubolz aus drei Metern unhaltbar ins Tor ab. Die zweite Hälfte begann furios für Deutschland. Moritz Fürste holte die dritte Strafecke heraus und Christopher Zeller schlenzte rechts oben genau in den Winkel zum 2:1 (37.) ein. Deutschland zeigte sich nun immer besser in Spiellaune. Schöne Angriffe rollten Richtung indisches Tor. In der 44. Minute ein Freischlag von Björn Emmerling auf halblinks, den Sebastian Draguhn auf dem langen Pfosten halbhoch zum 3:1 (44.) einblockte.

Das Peters-Team blieb dran. Niklas Meinert holte nur eine Minute später die vierte Strafecke heraus, der wegen hoher Torwart-Abwehr die fünfte folgte, die ein Inder an den Körper bekam. Der Torschütze Khandkar verletzte sich dabei, konnte aber weiter spielen. Zwischendurch mal eine der wenigen indischen Strafraumszenen, doch Raspal Singh verzog frei mit der argentinischen Rückhand über das Tor. Christopher Zeller verzog in der 54. Minute von rechts mit einem Flachschuss links am Tor vorbei. Indien mühte sich, fand aber in der Hälfte der sehr diszipliniert nach hinten arbeitenden deutschen Mannschaft zu wenig Räume für ihre schnellen Spitzen. In der 63. Minute fand ein weiterer Treffer von Sebastian Draguhn keine Anerkennung. Seine krachende argentinische Rückhand von halbrechts landete zwar im Tor, sollte aber von Matthias Witthaus noch mit der Hüfte abgefälscht worden sein. Witthaus holte dreieinhalb Minuten vor dem



Die Tribünen im Warsteiner HockeyPark waren an allen Tagen gut gefüllt.

Ende die sechste Strafecke heraus, die nach links gezogene Variante schlenzte Justus Scharowsky jedoch knapp rechts vorbei. Die begeisterten Zuschauer sahen aber doch noch das 4:1 (70.). Ein Angriff über vier Stationen durch den indischen Kreis spielte Richard Braun vom Siebenmeterpunkt zu Christopher Zeller, der aus einem Meter sein drittes Tor erzielte.

Tore im Überblick: 1:0 Christopher Zeller (23.), 1:1 Tushar Khandkar (29.), 2:1 Christopher Zeller (KE, 37.), 3:1 Sebastian Draguhn (44.), 4:1 Christopher Zeller (70.). KEs: Deutschland 6 (1 Tor) / Indien 0. Z: 4000. SR: Rafa Ruiz (ESP) / Vincent Loos (BEL).

Sonntag, 16. 04. 2006

Deutschland – Argentinien 3:0 (0:0)

20 Stunden nach dem 4:1-Auftakterfolg gegen Indien beim Vier-Nationen-Eröffnungsspiels des Warsteiner HockeyParks in Mönchengladbach gewann Deutschland das zweite Spiel gegen Argentinien mit 3:0. Auch diesmal machte das Team von Bundestrainer Bernhard Peters den Sack durch eine starke Leistung in der zweiten Hälfte zu. Wiederum trafen seine Schützlinge dreimal in den zweiten 35 Minuten und bewiesen damit ihre gute Frühform und hervorragende athletische Verfassung.

Nach einem vorsichtigen Abtasten, erarbeitete Moritz Fürste die erste Strafecke. Eine Variante auf Justus Scharowsky nach links wurde jedoch abgelaufen. Deutschland presste in dieser Phase stark, es ergab sich jedoch noch keine hundertprozentige Torchance. Hinten machte das deutsche Team, bei dem heute Christian Schulte im Tor und für Richard Braun der Mönchengladbacher Lokalmatador Christoph Menke spielte, einen sehr stabilen, souveränen Eindruck, befreite sich zumeist sehr souverän vom aggressiven Pressing der Südamerikaner.

Die erste gefährliche Aktion der Argentinier bereinigte Björn Emmerling links am Tor (14.). Dann holte Argentinien in der 14. Minute die erste und in Folge gleich die zweite Strafecke heraus, die Carlos Retegui knapp links unten am Tor vorbeischlenzte. Philipp Crone handelte sich wegen Reklamierens eine



Indien und Argentinien kamen mit ihren Leistungen nicht ganz an die europäischen Topteams Deutschland und Spanien heran und belegten am Ende die Plätze drei und vier.

Der neue **PECO** Katalog ist da!

Die ganze Welt des Hockeysports auf 40 Seiten. Jetzt kostenlos anfordern!

PECO Sport · Schulterblatt 110 · 20357 Hamburg · Tel. 040 439 73 30 · www.peco.de · peco@peco.de

Grüne Karte ein. In dieser Phase machte das deutsche Team zu viele leichte Fehler vor dem argentinischen Kreis, um zu Torchancen zu kommen. Erst in der 19. Minute verpasste Christopher Zeller nach Vorarbeit von Justus Scharowsky am langen Pfosten freistehend das sichere 1:0.

Eine weitere Großchance hatte kurz darauf Sebastian Draguhn, der sich nach Konter links in eine Zeller-Flanke warf, aber die Kugel statt an den Schläger an den Körper bekam (25.). Das Gastgeber-Team hatte das Spielgeschehen bis zum Pausenpfiff immer klarer im Griff, es fehlten gegen die sehr massierte argentinische Deckung jedoch die klaren Torchancen, um die Überlegenheit auch in Zählbares umzumünzen. 15 Sekunden vor Schluss hätte Björn Emmerling nach einem gut abgefangenen Ball Carlos Nevado allein auf Keeper Manuel Vivaldi zuschicken können, doch sein Pass war selbst für den schnellen Hamburger einen Tick zu lang.

Ein schneller Angriff über rechts hätte zu Beginn der zweiten Hälfte die Führung durch Niklas Meinert bringen müssen, der vom Siebenmeterpunkt freistehend flach links daneben schlenzte (36.). Ein Doppelschlag begeisterte die 2.350 Zuschauer dann endgültig. Justus Scharowsky traf in der 37. flach vom rechten Kreisrand zum 1:0. Ein Angriff über sechs Stationen ging dem Treffer voraus. Und das Peters-Team legte nach. Einen weiteren schnellen Angriff über rechts schloss Moritz Fürste am rechten Pfosten zum 2:0 (38.) ab. Deutschland hielt das Pressing aufrecht, ließ den Amerikameister kaum zu eigenen Aktionen kommen. Dennoch gab es dann in der 43. Minute die dritte Strafecke, die Philipp Crone aber geschickt las und vereitelte. Deutschland nahm nun ein bisschen das Tempo raus, ließ die Argentinier kommen, um selbst mehr Räume für schnelle Konter zu haben. Lange Zeit passierte vor den Toren wenig, bis Sebastian Draguhn von rechts den hereinrutschenden Philip Witte bediente, dessen Rückhandblock aber Zentimeter links am leeren Tor vorbeiging (62.).

Ein Tor von Christopher Zeller fand in der 65. Minute keine Anerkennung, weil der Schiedsrichter auf gefährliches Spiel zuvor entschied. In der 67. Minute gab es dann doch noch das 3:0, als Christopher Zeller Carlos Nevado mit einem Steilpass schickte und dieser von halbrechts links unten traf. Argentinien hatte kurz vor Ende noch die Chance zu verkürzen, doch ein Schlenzer vom Tomas Argentio ging rechts deutlich über das Tor.

Tore im Überblick: 1:0 Justus Scharowsky (37.), 2:0 Moritz Fürste (38.), 3:0 Carlos Nevado (67.); **Strafecken:** Deutschland 1 (kein Tor) / Argentinien 3 (kein Tor); **Z:** 2.350 **SR:** Shakeel Qureshi (IND) / Vincent Loos (BEL)

Spanien – Indien 5:3 (2:0)

Auch Europameister Spanien schaffte am zweiten Tag den zweiten Sieg. Die Iberer besiegten Asienmeister Indien mit 5:3 (2:0) und belegten vor dem abschließenden Match gegen Deutschland den zweiten Tabellenplatz.

Die erste Chance der Partie hatten die Inder, als Rajpal Singh einen Rückhandschuss gegen den Pfosten setzte (3.). Aber der Europameister übernahm sofort danach die Initiative und antwortete mit schnellem, druckvollem Passspiel. Ein herrlicher Angriff über



Björn Emmerling (r.) wurde zum besten Spieler des 4-Nationen-Turniers gewählt.

die linke Seite brachte dann auch Spaniens Führung: Eduard Tubau hatte sich durchgesetzt und bediente Pol Amat, der die Kugel direkt ins Tor blocken konnte (9.). Kurz darauf setzte Spezialist Pau Quemada die erste Strafecke gegen die Querlatte (11.). In der Folge dominierten die Südeuropäer die Partie sicher und ließen kaum Möglichkeiten der Inder zu. Nach 21 Minuten war es erneut Goalgetter Amat, der eine zunächst abgewehrte Ecke im Nachschuss ins Gehäuse unterbrachte. Spanien schaltete nun einen Gang zurück und tat bis zur Pause nur noch das Nötigste, ohne dabei die Kontrolle über die Partie zu verlieren.

Nach dem Wechsel zog der Europameister sofort wieder das Tempo an und nutzte gleich die erste Möglichkeit zur Vorentscheidung, als Tubau – herrlich in Szene gesetzt von Amat – per Rückhand zum 3:0 verwandelte (37.). Danach ließ es der Europameister wieder etwas ruhiger angehen und ermöglichte den Asiaten einige Möglichkeiten. Nachdem Dilip Tirkey noch an Torhüter Alberto Gonzalez gescheitert war (41.), erzielte kurz darauf Tushar Khandkar mit einer feinen Einzelleistung den 1:3-Anschlusstreffer (44.). Der Treffer wirkte wie ein Weckruf für die Inder, die nun mehr und mehr Druck auf das Gehäuse von Gonzalez ausübten. Vor allem Stürmerstar Gagan Ajit Singh drehte nun richtig auf und war von der Abwehr kaum mehr in den Griff zu bekommen. Seine ganze Klasse bewies der indische Kapitän dann in der 55. und 56. Minute: Zunächst überwand er Gonzalez mit einem knallharten Schlag aus spitzem Winkel, kurz darauf holte er eine Strafecke heraus, die Spezialist Sandeep Singh zum Ausgleich verwertete. Doch Spanien ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und schlug in Person von Eduard Tubau zurück. Der schnelle Mittelstürmer fälschte zunächst eine Flanke von Amat unhaltbar für Torhüter Chetri mitten ins Gehäuse ab, und in der 69. Minute krönte er seine starke Leistung mit einem erneuten Rückhandtreffer zum 5:3-Endstand.

Tore im Überblick: 1:0 Pol Amat (9.), 2:0 Pol Amat (KE, 21.), 3:0 Eduard Tubau (37.), 3:1 Tushar Khandkar (44.), 3:2 Gagan Singh (55.), 3:3 Sandeep Singh (56.), 4:3 Eduard Tubau (63.), 5:3 Eduard Tubau (69.). **KEs:** Spanien 4 (1 Tor) / Indien 1 (1 Tor). **Z:** 2300. **SR:** Richard Wolter (GER) / German Montes de Oca (ARG).

Montag, 17. 04. 2006

Argentinien – Indien 2:3 (0:3)

Rekord-Olympiasieger Indien besiegte in der vorletzten Partie des Vier-Nationen-Turniers Argentinien mit 3:2 (3:0). Dabei reichte den Asiaten eine starke erste Hälfte, um den Amerikachampion in die Schranken zu weisen. Damit belegt Indien Platz drei im Abschlussklassament, Argentinien beendet das Turnier als Vierter.

Die Partie der beiden bislang punktlosen Teams begann vor gut 1.000 Zuschauern im Warsteiner HockeyPark sehr verhalten. Argentinien wartete knapp hinter der Mittellinie auf die Angriffe der Asiaten, die ihrerseits erst einmal ganz kontrolliert aufzubauen versuchten. Für die erste Torgefahr sorgte eine Strafecke der Südamerikaner, die Kee-



**Argentinien
Trainer
Sergio
Vigil
steht
noch viel
Arbeit
bis zur
WM
bevor.**

per Chetri aber mühelos entschärfen konnte (7.). Kurz darauf erhielt auch Indien seine erste Ecke, und Spezialist Sandeep Singh besorgte mit etwas Glück – Liniensteher German Orozco fälschte die Kugel mit der Hüfte ab – die Führung (10.). In der Folge rannten sich die „Gauchos“ immer wieder in der indischen Defensive fest und wurden nach 18 Minuten eiskalt ausgekontert: Tushar Khandkar hatte sich herrlich über links durchgesetzt und bediente den am langen Pfosten lauern den Rajpal Singh so präzise, dass dieser nur noch ins leere Tor einschieben musste. Sieben Minuten später durfte Rajpal Singh erneut jubeln. Diesmal bediente ihn Prabodh Turkey mit einer harten Flanke von der rechten Seite, und trotz der argentinischen Proteste – die Abwehrspieler hatten den Ball als gefährlich eingeschätzt – gab Schiedsrichter Rafa Ruiz den Treffer.

Nach dem Wechsel wogte die Partie lange hin und her, ohne dass eine der beiden Mannschaften zu klaren Einschussmöglichkeiten kam. Erst in der Schlussphase wurde es noch einmal spannend, als die Argentinier innerhalb von wenigen Minuten auf 2:3 verkürzten. Zunächst traf Ezequiel Paulon per Abstauber (60.), dann setzte Tomas Mc Cormick (66.) einem Eckenschuss hoch in die Maschen. In der Schlussminute hatten die Südamerikaner sogar noch die Chance zum Ausgleich, doch Retegui verzog die letzte Strafecke um Zentimeter am Gehäuse vorbei.

Tore im Überblick: 0:1 Sandeep Singh (KE, 10.), 0:2 Rajpal Singh (18.), 0:3 Rajpal Singh (25.), 1:3 Ezequiel Paulon (60.), 2:3 Tomas Mc Cormick (66.). KE: Argentinien 6 (1 Tor) / Indien 2 (1 Tor). **Schiedsrichter:** Richard Wolter (Deutschland) / Rafa Ruiz (Spanien)

Deutschland – Spanien 1:0 (1:0)

Vor 4.700 Zuschauern gewann Weltmeister Deutschland im entscheidenden letzten Spiel des Vier-Nationen-Turniers in Mönchengladbach gegen Europameister Spanien mit 1:0 (1:0) und feierte damit die Revanche für das verlorene EM-Halbfinale 2005 in Leipzig. Vor den Augen von Hockey-Weltverbands-



Weltmeister Deutschland hatte nach drei beeindruckenden Siegen Grund zum Feiern.

präsidentin Els van Breda Vriesman und NOK-Ehrenpräsident Professor Walther Tröger erzielte der junge Hamburger Moritz Fürste den entscheidenden Treffer zum Turniersieg. Spielmacher Björn Emmerling wurde als bester Spieler des Turniers ausgezeichnet. Der Argentinier Juan Manuel Vivaldi als bester Torhüter.

Christian Schulte, der im Tor den Vorzug vor Ulrich Bubolz erhielt, gehörte die erste Aktion des Tages, als er einen Schuss eines Spaniers von halbrechts entschärfen musste. Dann hatten die Gastgeber aber ein schnelles Erfolgserlebnis zu verzeichnen. Ein Angriff über links ging von Matthias Witthaus zu Carlos Nevado auf die Grundlinie. Der UHCer passte schnell auf seinen Vereinskollegen Moritz Fürste, der Torhüter Francisco Cortez aus kurzer Distanz mit einem Stecher in die lange Ecke zum 1:0 (3.) überwand.

Danach hatten die Spanier, die mit einem sehr offensiven Pressing agierten eine optische Überlegenheit zu verzeichnen, ohne jedoch in der deutschen Hintermannschaft viele Lücken zu finden. Die Peters-Schützlinge operierten viel mit langen, hohen Bällen, weil ein Herauskontakten aus der Defensive kaum möglich war. Nach 17 Minuten leitete der im Mittelfeld überragende Björn Emmerling die nächste gute deutsche Szene ein. Moritz



Die Gladbacher Kids feierten Lokalmatador Jan Marco Montag

Fürste holte die erste deutsche Strafecke heraus. Doch Rodrigo Garca holte Christopher Zellers Schlenzer für seinen schon geschlagenen Keeper aus dem bedrohten rechten oberen Winkel.

Eduard Arbos hatte dann die beste spanische Chance heraus gespielt, doch sein scharfes Hereinspiel von links vor Tor fing Philipp Crone ab (23.). Deutschland hatte zwar weniger Aktionen in der gegnerischen Hälfte, aber dafür die gefährlicheren. So verpasste Matthias Witthaus in der 27. Minute völlig frei am spanischen Kreisrand ein langes Anspiel und nur eine Minute später lief ein Pass fünf Meter vor Tor nur knapp an ihm vorbei. Ein schlimmer Fehler von Jan Marco Montag brachte in der 29. Minute Eduard Tubau auf die Reise Richtung Schulte, doch diesmal rettete Timo Weiß in letzter Sekunde.

Die Schlussphase der ersten Hälfte gehörte jedoch den Deutschen, die die Spanier



Spaniens Kapitän Juan Escarré freute sich über den Preis für den 2. Platz seiner Mannschaft, den er von Tournament Director Frank van 't Hek überreicht bekam.

Das Turnier in Zahlen

	Pkt.	Tore	
1. Deutschland	3	3	8:1 9
2. Spanien	3	2	6:4 6
3. Indien	3	1	7:11 3
4. Argentinien	3	0	2: 7 0

Samstag, 15.04.2006

Argentinien - Spanien	0:1 (0:0)
Deutschland - Indien	4:1 (1:1)

Sonntag, 16.04.2006

Deutschland - Argentinien	3:0 (0:0)
Spanien - Indien	5:3 (2:0)

Montag, 17.04.2006

Argentinien - Indien	2:3 (0:3)
Deutschland - Spanien	1:0 (1:0)

erstmalig am eigenen Kreis einschnüren konnten. Einen Stecher nach Freischlag (31.) von Matthias Witthaus hielt Cortez jedoch bravours. In der 33. Minute hielt Timo Weiß auf der Linie einen Rückhandschuss von Eduard Tubau. Sein Befreiungsschlenzer war jedoch gefährlich, so dass auch Spanien die erste Strafecke erhielt, die Niklas Meinert jedoch abließ.

Der Europameister erhöhte nach der Pause den Druck. Schulte klärte gleich zweimal gegen Eduard Arbos und Pol Amat (38. und 41.). Auf beiden Seiten ergaben sich nun mehr Räume, so dass das Spiel sehr schnell hin und her wogte. Ein Fehler von Christoph Menke führte in der 45. Minute zur zweiten spanischen Strafecke, doch diesmal stand Jan Marco Montag genau richtig auf der Linie, um abzuwehren. Erneut Schulte war es, der in der 50. Minute bei einem spanischen Konter weit genug draußen war, um den Ball nach außen abzulenken. In der 53. Minute riskierte Schulte Kopf und Kragen, um einem Stecher von Eduard Tubau zuzuvorkommen. Spanien hatte nun deutlich mehr Spielanteile. Doch die massiert stehende deutsche Hintermannschaft ließ kaum Chancen zu. Ein Stockfoul von Jan-Marco Montag führte dann in der 60. Minute zur dritten spanischen Straf-

ecke, bei der sich erneut Schulte gegen den völlig freistehenden Herausgeber Ramon Allegre mit einer tollen Parade auszeichnete.

Die beste Chance zum 2:0 hatte dann Matthias Witthaus in der 63. Minute, als er freistehend vor Cortez von Zeller angespielt wurde und den Stecher im Fallen übers Tor setzte. Justus Scharowsky verpasste danach mit einem Schuss von rechts die Entscheidung, als er nach einem Konter nur unplatziert auf Torwart Cortez schlug. Spaniens

Routinier Xavier Ribas verletzte sich bei der Aktion und musste raus. Vorn hatte Eduard Tubau mit einer argentinischen Rückhand von der Kreismitte die große Ausgleichschance, setzte den Ball aber gleich fünf Meter über das Tor (66.). Danach passierte nichts Entscheidendes mehr.

Tore im Überblick: 1:0 Moritz Fürste (3.); Strafecken: Deutschland 2 (kein Tor)/Spanien 3 (kein Tor); Schiedsrichter der Partie: German Montes de Oca (ARG)/Vincent Loos (BEL).



Christopher Zeller traf in Mönchengladbach dreimal in die gegnerischen Maschen und war damit bester deutscher Schütze.

Olympiasieger bleibt torlos

Auch die deutschen Damen waren in den Tagen vor Ostern aktiv. In einem offiziellen und einem Testländerspiel traf die Mannschaft von Bundestrainer Markus Weise in Bilthoven auf Europameister Niederlande. Einer 0:2-Niederlage im offiziellen Match folgte tags darauf ein 0:4 in der Trainingspartie. Mit den Alsteranerinnen Rebecca Landshut und Silja Lorenzen sowie der Berlinerin Lea Loitsch feierte drei Spielerinnen ihr Debüt im A-Team.

Dienstag, 11.04.2006

**Niederlande – Deutschland
2 : 0 (1:0)**

Ohne die Nationalspielerinnen von Rot-Weiss Köln (Europacup-Einsatz) sowie die Leistungsträgerinnen Fanny Rinne (Mannheim), Mandy Haase (Rüsselsheim) und Katharina Scholz (München), die alle wegen Uni-Klausuren passen mussten, haben Deutschlands Hockeydamen verloren das Test-Länderspiel im niederländischen Bilthoven gegen Europameister Holland mit 0:2. Dabei mussten auch die Niederländerinnen auf ihre Spielerinnen aus Amsterdam verzichten, die wie die Kölnerinnen am Freitag im Europapokal der Pokalsieger in Edinburgh antraten. Bundestrainer Markus Weise hatte die 18 Spielerinnen direkt nach dem gestern zu Ende gegangenen Zentrallehrgang in Köln nominiert. Das eine Dreiviertelstunde später als verabredet gestartete Spiel verlief relativ einseitig. Die Gastgeberinnen bestimmten das Geschehen und machten viel Druck auf das von der Hamburgerin Kristina Reynolds gut behütete Tor. Elf Strafecken hatte die deutsche Abwehr, die ohne Kapitänin Marion Rodewald auskommen musste, gegen sich. Nur bei einem harten Schlenzer

von Maartje Paumen in der 23. Minute, der genau links oben im Dreieck einschlug, musste Reynolds sich geschlagen geben.

„Für die Großzahl an Chancen, die die Niederländerinnen heute hatten, sind wir gut weggekommen“, so Bundestrainer Markus Weise. „Hinten wurde allerdings auch gut gearbeitet. Nach vorn sind wir leider vieles schuldig geblieben. Da haben wir viel zu wenig Entlastung zustande gebracht. Die Niederländerinnen, bei denen ebenfalls noch Minke Smabers und Jiske Snoeks verletzungsbedingt fehlten, waren uns klar überlegen.“ Die beste deutsche Chance hatte U21-Vizeweltmeisterin Julia Müller, die eine Strafecke knapp links neben das Tor setzte. Eine zweite Strafeckenvariante misslang. Die Niederländerinnen legten nach knapp 50 Minuten nach. Sophie Polkamp drang über links in den deutschen Kreis ein und überwand Reynolds, die hier einen leichten Stellungsfehler zu verzeichnen hatte, mit einer flachen argentinischen Rückhand zum 2:0 (49.). Ungewöhnlich war die hohe Verletzungsquote in diesem Länderspiel. Bereits nach zehn Minuten musste Natascha Keller am Kopf wegen einer Platzwunde genäht werden und blieb danach draußen. Bei den Niederländerinnen zogen sich Kim Lammers einen Kapselriss in der Schulter zu und Fatima Moreira de Melo erlitt eine Platzwunde am

Mund, die genäht werden musste.

Tore: 1:0 Maartje Paumen (KE, 23.), 2:0 Sophie Polkamp (49.). KEs: Niederlande 11 (1 Tor)/Deutschland 2 (kein Tor).

Das deutsche Team in Bilthoven:

Name	Jg.	Verein
Reynolds, Kristina	1984	Harvestehuder THC
Vogel, Barbara	1980	Rüsselsheimer RK
Bachmann, Tina	1978	Eintr. Braunschweig
Beermann, Janine	1983	RTHC Leverkusen
Ernsting-Krienke, N.	1974	Eintr. Braunschweig
Heinlein, Martina	1981	Club an der Alster
Hoyer, K.	1980	Rot-Weiss Köln
Keller, N.	1977	Berliner HC
Kollmar, A.	1981	Münchner SC
Kühn, A.	1981	Eintr. Braunschweig
Landshut, R.	1982	Club an der Alster
Loitsch, L.	1984	Berliner HC
Lorenzen, S.	1984	Club an der Alster
Matthes, I.	1980	Eintr. Braunschweig
Müller, J.	1985	Harvestehuder THC
Müller, S.	1978	SV Kampong
Schuermann, S.	1983	Berliner HC
von Livonius, B.	1976	Berliner HC

„Ärgerlich, wir waren so nah dran“

Trotz einer hervorragenden Gesamtleistung hat es mal wieder nicht ganz gereicht für die Damen von Rot-Weiss Köln. Nach den Niederlagen im Feldfinale 2005 (im Siebenmeterschießen gegen den Berliner HC) und dem Hallenendspiel 2006 (2:3 gegen den Club an der Alster) fehlte der Mannschaft von Trainer Wolfgang Kluth auch beim Europapokal der Pokalsieger nur ein Wimpernschlag zum zweiten Gewinn der Trophäe nach 2000. Im Finale gegen Topfavorit Amsterdam hieß es am Ende 1:2 – obwohl Deutschlands Vizemeister den mit Nationalspielerinnen gespickten Niederländerinnen mindestens ebenbürtig war...

Freitag, 14. 04. 2006

RW Köln – Dinamo Sumchanka 4:0 (3:0)

Deutschlands Vizemeister hatte in seiner Auftaktpartie gegen die Ukrainerinnen aus Sumchanka wenig Probleme und siegte am Ende ungefährdet mit 4:0 (3:0). Dabei tat sich die Mannschaft von Trainer Wolfgang Kluth nur in den ersten 25 Minuten etwas schwer mit dem dichten Abwehrriegel der Osteuropäerinnen. Die Treffer für Rot-Weiss erzielten Stefanie Schneider (30. und 33.), Maike Stöckel (34.) und Anna Geiter (69.).

In der Anfangsphase fanden die Kluth-Schützlinge noch kein Mittel, um die tief stehenden Ukrainerinnen in Verlegenheit zu bringen. Man rannte sich immer wieder in den Abwehnbrettern fest und hatte zudem im Aufbau und auch bei der Strafeckenausführung große Probleme mit dem relativ langsamen Platz. „Der kam natürlich dem sehr defensiv ausgerichteten Gegner zu Gute, da vielen Pässen die entscheidende Härte fehlt“, analysierte Teammanagerin Alice Weißweiler. Nach zwei vergebenen Ecken war es schließlich Stefanie Schneider vorbehalten, im dritten Anlauf per Rebound den Bann zu brechen (30.). Köln setzte sofort nach und es war erneut Schneider, die eine feine Stöckel-Vorarbeit zum 2:0 vollendete (33.). Bereits eine Minute später sorgte dann Stöckel selbst für die Vorentscheidung: Mustergültig bedient von Nationalmannschaftskollegin Eileen Hoffmann musste die Mittelstürmerin den Ball nur noch ins leere Gehäuse schieben.

Nach dem Wechsel versuchten die Kluth-Schützlinge, den Druck weiter zu erhöhen und erspielten sich auch eine Vielzahl an guten Einschussmöglichkeiten. Aber sowohl Andrea Wicken, als auch Hoffmann und Anna Geiter scheiterten an der starken Sumchanka-Torfrau. So dauerte es bis zur 69. Minute, bevor auf der Kölner Bank doch noch einmal gejubelt werden durfte. Wicken hatte sich über rechts durchgesetzt und passte den Ball auf Anna Geiter, die mühelos zum Endstand einschieben konnte. „Für den Auftakt war das schon ganz gut. Aber wir müssen aus unseren Torchancen einfach mehr machen, wenn wir hier am Ende ein Wörtchen bei der Titelvergabe mitreden wollen“, blickte Kluth schon direkt nach dem Schlusspfiff voraus.

Die Tore im Überblick: 1:0 Stefanie Schneider (KE, 30.), 2:0 Stefanie Schneider (33.), 3:0 Maike Stöckel (34.), 4:0 Anna Geiter (69.). KEs: Köln 9 (1 Tor) / Sumchanka 0.

Samstag, 15. 04. 2006

RW Köln – Real C. de Polo de Barcelona 4:2 (3:2)

„Das war ein hartes Stück Arbeit“

Das zweite Gruppenspiel gegen Spaniens Vizechampion Polo Barcelona wurde die erwartete schwere Hürde für die Mannschaft von Trainer Wolfgang Kluth. „Das war heute ein hartes Stück Arbeit, da Barcelona sehr kampfstark agiert hat. In der ersten Hälfte konnten wir uns mehrfach bei Yvonne Frank bedanken, die uns mit tollen Paraden vor einem Rückstand bewahrt hat“, analysierte Teammanagerin Alice Weißweiler.

In einer von Beginn an sehr temporeichen Partie erwischte Rot-Weiss den besseren Start, als Katrin Aidingen gleich die erste Strafecke per Schlagschuss verwandelte (4.). Aber die Spanierinnen zeigten sich nicht geschockt und glichen nach einem schönen Konter in der 16. Minute aus. In der Folge musste Nationalkeeperin Yvonne Frank mehrfach gegen die Stürmerinnen des spanischen Vizemeisters klären, um einen Rückstand ihres Teams zu vermeiden. „Da waren wir im Mittelfeld zu nachlässig und haben Barcelona durch einfache Fehler immer wieder zu Kontern eingeladen“, kritisierte Weißweiler. Nach Maike Stöckels Führungstor (27.) bedeutete ein solcher Ballverlust auch den erneuten Ausgleich der Ibererinnen (29.). Aber Stöckel schlug vor der Pause noch einmal zu und brachte ihr Team erneut in Führung. Nach dem Wechsel wogte die Partie hin und her und beide Teams verpassten mehrfach die Möglichkeit zu weiteren Treffern. Für die Entscheidung zugunsten der Kölnerinnen sorgte dann Olympiasiegerin Marion Rodewald, die nach einem abgefälschten Eckenschuss am langen Pfosten goldrichtig stand (50.). Danach hatten die Spanierinnen nicht mehr die Kraft, noch einmal zurückzuschlagen und Rot-Weiss brachte das Resultat sicher über die Bühne. Neben Frank überzeugten vor allem Rechtsverteidigerin Aidingen sowie die Argentinierin Mariana Gonzalez.

Die Tore im Überblick: 1:0 Katrin Aidingen (KE, 4.), 1:1 N.N. (16.), 2:1 Maike Stöckel (27.), 2:2 N.N. (29.),

3:2 Maike Stöckel (33.), 4:2 Marion Rodewald (KE, 50.). KEs: Köln 5 (2 Tore) / Barcelona 3 (1 Tor).

Sonntag, 17. 04. 2006

RW Köln – Leicester 1:1 (1:0)

„Geschlossene Mannschaftsleistung“

Das Remis gegen den englischen Vizemeister reichte Rot-Weiss, um als Gruppenerster ins Finale einzuziehen. Dabei überzeugte Köln vor allem kämpferisch und ließ sich von der robusten Gangart der Britinnen nicht aus der Ruhe bringen. „Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung des gesamten Teams. Das war eine mannschaftlich sehr geschlossenen Leistung, nach der wir verdient im Finale stehen“, so Kluth.

Köln begann sehr konzentriert und wurde schon nach sechs Minuten belohnt, als Olympiasiegerin Marion Rodewald per Eckenschuss mit ihrem zweiten Turniertreffer die Führung besorgte. Danach zogen sich die Rot-Weissen – im scheinbar sicheren Gefühl, dass bereits ein Remis zum Gruppensieg reichte – etwas zu weit zurück und gerieten immer stärker unter Druck. Aber Nationalkeeperin Yvonne Frank zeigte sich erneut glänzend aufgelegt und konnte mehrfach durch schnelles Herauslaufen die Chancen der Engländerinnen zunichte machen. Kurz nach dem Wechsel war allerdings auch die deutsche Nummer eins machtlos: Nachdem die Kölner Abwehr die zweite Strafecke pariert hatte (39.), schlug der nächste Versuch der Britinnen per Schlenzer genau im Toreck ein (41.). In der Folge entwickelte sich eine sehr kampfbetonte Partie. Köln ließ sich von der sehr robusten Spielweise der Inseldamen nicht den Schneid abkaufen und hielt mit vollem Einsatz dagegen. „Wir haben hinten und im Mittelfeld super gearbeitet. Das war aber auch nötig, um hier nicht als Verlierer vom Platz zu gehen“, lob-

EuroHockey Cup Winners Cup (Damen) 14. -17. April 2006

Freitag, 14. April 2006

Leicester - RC de Polo (0-0) 1-1, Rot-Weiss Köln - Dinamo Sumchanka (3-0) 4-0, Giffnock - Dragons (0-0) 1-2, Amsterdam - Viktoria Smolevichi (3-0) 8-1.

Samstag, 15. April 2006

Leicester - Dinamo Sumchanka (3-1) 6-1, Rot-Weiss Köln - RC de Polo (3-2) 4-2, Giffnock - Viktoria Smolevichi (0-0) 2-1, Amsterdam - Dragons (7-0) 10-0

Sonntag, 16. April 2006

Dinamo Sumchanka - RC de Polo (1-4) 2-10, Leicester - Rot-Weiss Köln (1-0) 1-1, Amsterdam - Giffnock (1-0) 4-0, Dragons - Viktoria Smolevichi (1-5) 2-7

Abschlusstabelle A

1. Amsterdam	9 Punkte
2. Viktoria Smolevichi	3 Punkte
3. Giffnock	3 Punkte
4. Dragons	3 Punkte

Abschlusstabelle B

1. Rot-Weiss	7 Punkte
2. Leicester	5 Punkte
3. RC Polo	4 Punkte
4. Dinamo Sumchanka	0 Punkte

Montag, 17. April 2006

Platz 7

Dragons - RC Club de Polo (2-2) 2-3

Platz 5

Giffnock - Dinamo Sumchanka (1-0) 2-0

Platz 3

Leicester HC - Vikt. Smolevichi (3-0) 4-1

Finale

RW Köln - Amsterdam 1:2 (1:2)

te Teammanagerin Alice Weißweiler ihr Team, das nur in den letzten Minuten noch einmal um den Finaleinzug zittern musste, als Leicester eine Serie von drei langen Ecken zugesprochen bekam. Aber die Defensive stand konzentriert und ließ keinen gefährlichen Torschuss mehr zu.

Die Tore im Überblick: 1:0 Marion Rodewald (KE, 6.), 1:1 N.N. (KE, 41.). KEs: Köln 3 (1 Tor) / Leicester 4 (1 Tor).

Montag, 17. 04. 2006

Finale: HBC Amsterdam – RW Köln 2:1 (2:1)

Im Finale verpasste Rot-Weiss Köln trotz einer starken Gesamtleistung den Traum vom Titel. Die Rheinländerinnen unterlagen im Finale dem niederländischen Top-Favoriten H&BC Amsterdam mit 1:2 (1:2).

Köln war durch Andrea Wicken früh 1:0 in Führung gegangen, doch zwei vermeidbare Treffer brachten die Niederländerinnen noch vor dem Wechsel auf die Siegerstraße. Pech für die Kluth-

Truppe, dass ein vermeintlicher Treffer 19 Sekunden vor Schluss keine Anerkennung fand.

„Man hat gesehen, dass bei uns alle diesen Titel gewollt haben. Alle haben gekämpft, geackert, doch wir haben unsere guten Chancen ausgelassen und zwei Tore bekommen, die wir nicht hätten zulassen dürfen“, so Trainer Wolfgang Kluth. RWK-Betreuerin Alice Weißweiler ergänzte: „So nah waren wir noch nie am Europacup-Titel. Amsterdam war heute definitiv nicht das bessere Team. Deshalb ist die Niederlage um so bitterer.“

Die Kölnerinnen hatten früh durch Andrea Wicken vorgelegt. Nationalspielerin Maike Stöckel hatte sich am niederländischen Kreis durchgesetzt und fünf Abwehrspielerinnen stehen lassen. Ihren Torschuss fälschte Wicken per Stecher zum 0:1 (8.) ab. Auch danach gab es noch genug gute Chancen – unter anderem durch Stöckel, Eileen Hoffmann und Mariana Gonzalez – doch die Kugel ging entweder knapp neben das Tor oder wurde von der holländischen Keeperin gehalten. Mit einem Tor aus dem Gewühl heraus machte Amsterdam in der 30. Minute den Ausgleich. Keeperin Yvonne Frank hat-

te einen Schuss bereits abgewehrt, doch aus kurzer Distanz konnte der H&BC den Ball im Kölner Kreis noch einmal quer spielen, zu einer Stürmerin, die dann völlig frei stand und einschließen konnte. Nur drei Minuten später holperte eine Strafecke – im übrigen die einzige, die Amsterdam im gesamten Match hatte – vorbei an Verteidigung und Frank ins linke untere Eck zur niederländischen Führung.

Die zweite Hälfte gehörte ebenfalls Köln, das allerdings im Zuspiel in die Spitze viele Fehler machte. Zudem hatten die Kluth-Schützlinge noch drei Strafecken, die alle nicht genutzt werden konnten. 19 Sekunden vor Schluss jubelte Rot-Weiss dennoch über den vermeintlichen Ausgleich. Doch der russische Schiedsrichter hatte kein Kölner Brett im Schusskreis an dem Ball gesehen, der hoch in die Maschen des Amsterdamer Tores ging, so dass der Treffer keine Anerkennung fand und es beim schmeichelhaften Erfolg der Niederländerinnen blieb.

Die Tore im Überblick: 0:1 Andrea Wicken (8.), 1:1 Amsterdam (30.), 2:1 Amsterdam (KE, 33.). KEs: Köln 3 (kein Tor) / Amsterdam 1 (1 Tor).

EUROPAPOKAL HERREN

Finaleinzug nur um Sekunden verpasst

Es sollte wieder nicht sein für die Herren des Club an der Alster. Auch im zweiten Anlauf nach 2003 verpasste der hanseatische Traditionsclub den Gewinn des Europapokals der Pokalsieger. Nachdem man damals im Finale gegen Amsterdam 2:4 unterlag, war diesmal schon im „Gruppenendspiel“ gegen den HC Reading Endstation. Eine Strafecke nach dem Schlusspfiff riss Jo Mahn und sein Team aus allen Träumen, obwohl die Sieg bringende Variante der Gastgeber im Vorwege bekannt war. „Das ist doppelt ärgerlich, wenn etwas vorher Besprochenes dann nicht eingehalten wird. Wir hätten sehr gerne im Finale Bloemendaal herausgefordert und sicher gute Chancen auf eine Überraschung gehabt“, ärgerte sich Mahn in Anspielung auf den 4:2-Finalsieg der Niederländer. Damit bleiben Harvestehude (1995), Dürkheim (1996) und Gladbach (1997) die einzigen deutschen Sieger des seit 1990 ausgetragenen Cupwinner-Cups.

Freitag, 14. 04. 2006

Club an der Alster – Dinamo Electrostal 6:2 (2:0)

In seinem Auftaktspiel hatte der amtierende deutsche Vizemeister Club an der Alster gegen den russischen Vertreter Dinamo Electrostal nur wenig Mühe. Dabei reichten der Mannschaft von Trainer Jo Mahn jeweils starke 15 Auftaktminuten pro Halbzeit, um sich am Ende deutlich durchzusetzen. „Leider haben wir dann etwas die letzte Konsequenz vermissen lassen, sonst wäre das hier noch klarer ausgegangen. Trotzdem sind wir natürlich froh, diese wirklich nicht schlechte Truppe so deutlich besiegt zu haben“, äußerte sich Mahn insgesamt zufrieden.

Alster legte einen Blitzstart hin und führte bereits mit 2:0, bevor die Russen überhaupt einmal in der Hamburger Hälfte aufgetaucht waren. Alessio Ress, den Mahn heute neben Sebastian Biederlack als stärksten Akteur sei-

nes Teams hervorhob, überlistete den Keeper nach vier Minuten aus spitzem Winkel mit einem herrlichen Schlenzer, und nur eine Minute später staubte Tobias Hentschel nach einer Laatzten-Flanke zum 2:0 ab. In der Folge verpasste es der viermalige Deutsche Meister allerdings konsequent nachzusetzen, so dass bis zur Pause – trotz einiger Strafecken – kein weiterer Treffer mehr gelang.

Nach dem Wechsel „erlöste“ (O-Ton Mahn) Biederlack sein Team nach 45 Minuten mit dem 3:0. Und nachdem Benjamin Laatzten, uneigennützig bedient von Tobias Hentschel, zum 4:0 erhöht hatte, war die Partie endgültig gelaufen. Noch einmal Ress (54.) und Oliver Hentschel (63.) sorgten mit ihren Treffern bei zwei russischen Gegentoren (58. Und 68.) für den 6:2-Endstand.

Die Tore: 1:0 Alessio Ress (4.), 2:0 Tobias Hentschel (5.), 3:0 Sebastian Biederlack (45.), 4:0 Benjamin Laatzten (49.), 5:0 Alessio Ress (54.), 5:1 N.N. (58.), 6:1 Oliver Hentschel (63.), 6:2 N.N. (68.). KEs: Alster 8 (kein Tor) / Electrostal 1 (kein Tor).

Samstag, 15. 04. 2006

Alster – Western Wildcats 3:1 (1:0)

24 Stunden nach dem 6:2-Auftaktsieg gegen den russischen Vertreter Dinamo Electrostal triumphierte Alster gegen den schottischen Pokalsieger Western Wildcats mit 3:1 (1:0) und wahrte die Chancen auf die Finalteilnahme. Die Hamburger ließen dabei noch viele weitere gute Torchancen ungenutzt.

„Leider haben wir uns in der ersten Halbzeit für ein wirklich ausgezeichnetes Spiel nicht ausreichend belohnt“, so Alster-Trainer Joachim Mahn. „Da haben wir viel zu viele Chancen vergeben. Insgesamt spielen wir hier aber eine ganze Klasse besser und schneller als in der Bundesliga. Das freut mich. Deshalb haben wir jetzt auch die Chance, um das Finale mitzuspielen.“

Ohne den grippekranken Alexander Sahmel – für ihn feierte Youngster Frederik König



**Mit uns spielen
Sie in der 1. Liga**

• **Wirtschaftsprüfung**
• **Steuerberatung**
• **Corporate Finance**



sein Europacup-Debüt – spielte das Team von Mahn dennoch in der ersten Hälfte wie aus einem Guss. Dennoch fehlte vor dem Tor oft die Kaltschnäuzigkeit oder das nötige Glück, um schon vor der Pause die Entscheidung herzustellen. So vergab Alster zwei Strafecken und Oliver Hentschel traf freistehend vor Tor nur die Latte. Immerhin hatte Sebastian Biederlack das nötige Schussglück, als er in der 14. Minute bei einem Freischlag am Kreis rechts angespielt wurde und direkt zum 1:0 traf. Auf das zweite Tor mussten die Zuschauer bis zur 38. Minute warten. Da verwandelte Oscar Deecke eine Strafecke direkt zum 2:0. Alster spielte munter weiter und erzielte in der 53. Minute nach schönem Konter durch Christian Achtmann das auch in der Höhe mehr als verdiente 3:0. „Leider sind wir dann noch mal ins Schwimmen geraten und haben uns durch eine Strafeckenserie noch den Gegentreffer eingefangen“, so Mahn. Die Schotten trafen zum 1:3 in der 64. Minute.

Die Tore im Überblick: 1:0 Sebastian Biederlack (14.), 2:0 Oscar Deecke (KE, 38.), 3:0 Christian Achtmann (53.), 3:1 Scott McCartney (KE, 64.), KEs: Alster 7 (1 Tor)/ Wildcats 4 (1 Tor).

Sonntag, 16. 04. 2006

HC Reading - Alster 4:3 (0:2)

Im entscheidenden letzten Gruppenspiel, bei dem ein Remis gereicht hätte, verlor der deutsche Vizemeister gegen den englischen Cupsieger HC Reading durch ein Strafeckentor in der Schlussminute mit 3:4.

„Es ist absolut ärgerlich, dass wir dieses Spiel so aus der Hand gegeben haben“, ärgerte sich Trainer Joachim Mahn über die verpasste Finalchance. „Diese Niederlage war völlig unnötig, denn wir hatten das Spiel eigentlich unter Kontrolle und sind nur durch individuelle Fehler noch in Bedrängnis geraten.“ Die Hanseaten waren nach guter Anfangsphase durch ein Strafeckentor von Benjamin Laatzten mit 1:0 (5.) in Führung gegangen. Sein Schlenzer landete unhaltbar im Winkel. Danach kam eine Drangphase der Hausherren, die auch gleich mehrere Strafecken nicht an Hendrik Sievers vorbei bekamen. Als nach einem Freischlag am Kreis erneut Laatzten am langen Pfosten hereinrutschend zum 0:2 (27.) traf, hatte Alster das Match eigentlich voll unter Kontrolle. Individuelle Fehler brachten die Gastgeber in der zweiten Hälfte jedoch wieder ins Spiel. Beim 1:2 per Strafecke (38.) fälschte ein Alsteraner unhaltbar für Sievers ins Tor ab. Kurz darauf wurde Sebastian Biederlack an der eigenen Viertellinie der Ball weggestochen. Der Weltmeister versuchte die Situation selbst zu retten, verursachte durch ein Stockfoul jedoch einen Siebenmeter, den Reading zum Ausgleich nutzte.

Eine Viertelstunde vor dem Ende unterlief Till Führer ein Fehler zum 3:2 für die Haus-

herren. Ein bereits abgefangener Angriff landete bei ihm. Er traf die Kugel nicht voll und stoppte damit für einen englischen Stürmer vor, der dankbar zur Führung einnetzte. Dennoch bekamen die Hamburger die Situation wieder in den Griff. In der 64. Minute traf Christian Achtmann im Nachschuss an eine Strafecke zum 3:3 – Alster war wieder im Endspiel. Die Mahn-Schützlinge spielten die Zeit clever runter. 25 Sekunden vor Schluss aber nahm der englische Keeper einen Entlastungsschlenzer volley und kickte die Kugel bis zum Schusskreisrand der Hamburger, wo es erst einen Freischlag wegen Stoppens über Schulterhöhe und dann Strafecke gab, weil die Hereingabe von einem Hamburger Schläger hoch abgelenkt wurde. „Die Variante, die Reading gespielt hat, war bekannt und klar abgesprochen, was zu tun war“, so Mahn. „Leider hat einer gepennt und uns wurde die Ecke noch nach Ablauf der Spielzeit reingestochen.“ Doppelt bitter für Alster: Comebacker Alexander Sahmel verdrehte sich beim 1:2 beim Abwehrversuch auf der Linie so unglücklich das Knie, dass er beim Spiel um Platz drei sicher nicht eingesetzt werden kann und eventuell sogar wieder länger ausfällt.

Die Tore im Überblick: 0:1 Benjamin Laatzten (KE, 5.), 0:2 Benjamin Laatzten (27.), 1:2 Reading (KE, 38.), 2:2 Reading (7m, 50.), 3:2 Reading (56.), 3:3 Christian Achtmann (KE, 64.), 4:3 Reading (KE, 70.)

Montag, 17. 04. 2006

Alster – Club de Campo Madrid 3:5 (1:2)

Einen Tag nach der unglücklichen Niederlage gegen den englischen Vizemeister Reading hat der Club an der Alster auch das

Spiel um den dritten Platz beim Europapokal der Pokalsieger verloren. Die Mannschaft von Trainer Jo Mahn unterlag dem spanischen Cupsieger Club de Campo Madrid mit 3:5 (1:2) und belegte damit Rang vier im Abschlussklement. „Wir haben noch einmal alles versucht, obwohl es natürlich unheimlich schwer war, die Jungs nach dem gestrigen Match wieder aufzubauen“, so Mahn.

Die Hanseaten gerieten bereits nach sieben Minuten in Rückstand, als Stürmerstar Jorge Lombi eine Unaufmerksamkeit in der Alster-Abwehr nutzte. Nachdem Oliver Hentschel nur drei Minuten später der Ausgleich gelang, war es erneut Lombi, der die Iberer per Strafecke in Führung brachte. Alster reagierte mit druckvollem Abgriffsspiel, fand aber immer wieder in Nationaltorhüter Bernhardino Herrera seinen Meister. So dauerte es bis zur 38. Minute, bevor Christian Achtmann nach einem schnellen Rechtsangriff egalisieren konnte. Aber die Südeuropäer, die gestern im entscheidenden Match um den Finaleinzug am HC Bloemendaal (NED) gescheitert waren, schlugen gleich doppelt zurück. Zunächst überlistete Nationalspieler Victor Sojo Alster-Keeper Hendrik Sievers per Flachschuss (56.), dann erhöhte Pablo Elviro zum vorentscheidenden 4:2 (58.). Alster konnte zwar durch Philipp Zeller noch einmal verkürzen (65.), doch Alberto Esteban machte mit seinem Treffer im direkten Gegenzug alle Hoffnungen der Hamburger auf Rang drei zunichte.

Die Tore im Überblick: 0:1 Jorge Lombi (7.), 1:1 Oliver Hentschel (10.), 1:2 Jorge Lombi (KE, 13.), 2:2 Christian Achtmann (38.), 2:3 Victor Sojo (56.), 2:4 Pablo Elviro (58.), 3:4 Philipp Zeller (65.), 3:5 Alberto Esteban (66.). KEs: Alster 4 (0 Tore)/Campo 4 (1 Tor).

17. EuroHockey Cup Winners Cup (Herren) 14. -17. April 2006

Freitag, 14. April 2006

Club de Campo - KHC Dragons (2-0) 5-0,
12.00 A Bloemendaal - Montrouge (5-0) 12-0,
Club an der Alster - Dinamo Electrostal (2-0)
6-2, 16.00 B Reading - Western Wildcats
(0-0) 2-0

Samstag, 15. April 2006

Club de Campo - Montrouge (4-0) 12-1,
Bloemendaal - KHC Dragons (3-0) 5-0,
Club an der Alster - Western Wildcats (1-0)
3-1, Reading - Dinamo Electrostal (0-1) 2-2

Sonntag, 16. April 2006

10.00 A Montrouge - KHC Dragons (1-2)
1-4, Club de Campo - Bloemendaal (1-2) 2-5,
Dinamo Electrostal - Western Wildcats (2-3)
5-5, Reading - Club an der Alster (0-2) 4-3

Abschlusstabelle A

1. Bloemendaal	9 Punkte
2. Club de Campo	6 Punkte
3. KHC Dragons	3 Punkte
4. Montrouge	0 Punkte

Abschlusstabelle B

1. Reading	7 Punkte
2. Club an der Alster	6 Punkte
3. Dinamo Electrostal	2 Punkte
4. Western Wildcats	1 Punkte

Montag, 17. April 2006

Platz 7

Montrouge - Dinamo Electrostal (2-3) 3-7

Platz 5

KHC Dragons - W. Wildcats (3-0) 5-1

Platz 3

Club de Campo - Club a. d. Alster (2-1) 5-3

Finale

Bloemendaal - Reading (0-0) 4-2

Der neue **PECO** Katalog ist da!

Die ganze Welt des Hockeysports auf 40 Seiten. Jetzt kostenlos anfordern!

PECO Sport · Schulterblatt 110 · 20357 Hamburg · Tel 040 439 73 30 · www.peco.de · peco@peco.de

W U21: Mit dem Europameister auf Augenhöhe

Die deutsche U21 Auswahl hat die Länderspielserie gegen die Niederlande in Bilthoven gut gemeistert – das Duell ließ nach drei Partien keinen Sieger erkennen. Einer 1:2 Auftaktniederlage folgten ein 1:1-Unentschieden und ein 2:1 Erfolg zum Abschluss. Bundestrainer Michael Behrmann war schon nach dem ersten Match zufrieden: „Dieser Vergleich mit dem Europameister am Anfang der Saison fiel für meine Mädels trotz der knappen Niederlage sehr gut aus, wir konnten sehen, dass wir bereits nah an der europäischen Leistungsspitze dran sind. Besonders für die neuen Spielerinnen war dieses Spiel bereits eine positive Erfahrung“, sagte er nach der Auftaktniederlage. Seine Mannschaft ließ es aber nicht dabei bewenden, sonder steigerte sich im Verlauf der Testspiele immer weiter und war den Niederlanden absolut ebenbürtig. „Ich bin mit der aktuellen Standortbestimmung zufrieden“, sagte Behrmann nach dem Turnier. „Wir sehen jetzt wo wir stehen und wissen woran noch zu arbeiten ist.“

Die deutschen Spiele

Niederlande – Deutschland 2:1 (1:1)

Trotz eines Traumstarts reichte es für das Juniorinnen-Team von Bundestrainer Michael Behrmann nicht zu einem Auftaktsieg gegen den Erzrivalen Niederlande. Zwar erzielte Sarah Heller schon in der ersten Minute für das 0:1, doch die athletisch überlegenen Gastgeber spielten sehr druckvoll und kamen in der 25. Minute zum Ausgleich. In der 53. Minute fiel dann die Entscheidung zugunsten der Niederländerinnen.

Tore: 0:1 Sarah Heller (1.), 1:1 Niederlande (25.), 2:1 Niederlande (53.). KEs: NED: 3 (0 Tore) / GER: 0.

Niederlande – Deutschland 1:1 (1:1)

Eine krasse Fehlentscheidung kostete der DHB-Auswahl den Sieg im zweiten Spiel gegen die Niederlande. Nachdem Nadine Schwarte die deutschen Juniorinnen in Führung gebracht hatte (30.) glichen die Gastgeber per Siebenmeter kurz vor dem Halbzeitpfeiff aus (35.). Im zweiten Durchgang waren die Niederlande überlegen, konnten sich aber gegen die sichere deutsche Abwehr nicht durchsetzen. Stattdessen traf erneut Nadine Schwarte ins niederländische Tor, doch die Unparteiischen sahen den Schuss fälschlicherweise von außerhalb des Schusskreises ab-

gegeben und verweigerten dem Treffer die Anerkennung.

Tore: 0:1 Nadine Schwarte (30.), 1:1 Niederlande (7m, 30.). KEs: NED: 5 (0 Tore) / GER: 0.

Niederlande – Deutschland 1:2 (0:1)

Mit der ersten deutschen Strafecke des Wochenendes gelang Nina Hasselmann die dritte deutsche 1:0-Führung im dritten Du-

ell. Dieses Mal gaben die DHB-Juniorinnen diese Führung aber nicht wieder aus der Hand, sondern bauten sie in der 64. Minute durch eine argentinische Rückhand von Jenny Pütz sogar aus. Der späte Anschlusstreffer der Niederlande (68.) konnte am ersten Sieg im dritten Vergleich nichts mehr ändern.

Tore: 0:1 Nina Hasselmann (KE), 0:2 Jenny Pütz (64.), 1:2 Niederlande (68.). KEs: NED: n.b (n.b.) /GER: n.b. (1).

Der Kader der weiblichen U21 in den Niederlanden

Name	Jahrg.	Verein	Lsp.	Tore
Amm, Karoline (TW)	1988	ATV Leipzig	26	0
Grael, Natalie (TW)	1985	TuS Lichterfelde	15	0
Arnold, Lena	1986	TSV Mannheim	54	5
Geyer, Lina	1986	Schwarz-Weiß Neuss	54	7
Haase, Lydia	1986	Rüsselsheimer RK	32	5
Hasselmann, Nina	1986	Münchner SC	59	1
Heller, Sarah	1986	TSV Mannheim	33	32
Jacobi, Lena	1985	Rüsselsheimer RK	70	14
Karwatzky, Julia	1986	Berliner HC	70	18
Krüger, Victoria	1986	Rüsselsheimer RK	7	0
Laubenstein, Theresa	1986	Schwarz-Weiß Neuss	10	7
Markert, Sabine	1987	Düsseldorfer HC	38	18
Müller, Julia	1985	Harvestehuder THC	79	31
Müller-Wieland, Janne	1986	UHC Hamburg	59	6
Plass, Jennifer	1985	Junior F.C.	72	30
Pütz, Jennifer	1987	Düsseldorfer HC	23	10
Schwarte, Nadine	1987	ATV Leipzig	49	13
Steindor, Sophie	1987	Schwarz-Weiß Neuss	21	2
Weber, Juliane	1986	TuS Lichterfelde	31	3

W U18: Mal wieder ein Turniersieg zu Ostern

Die weibliche U18-Auswahl hat das Osterturnier in Bilthoven gegen die Niederlande gewonnen. Die Mannschaft von Trainer Marc Herbert setzte sich in einem spannenden Endspiel im Siebenmeterschießen gegen den Gastgeber durch. „Das ist natürlich die Krönung für das Wochenende“, freute sich Herbert nach dem Finale. Seine Mannschaft hatte einen 1:3 Rückstand noch umgebogen und im Siebenmeterschießen das nötige Glück auf ihrer Seite. „Wir sind konditionell noch nicht ganz auf der Höhe, man merkt den Spielerinnen die letzte Hallensaison schon an“ sagte Herbert, der eine positive Entwicklung sieht. „Es ist schon lange her, dass wir das Osterturnier gewonnen haben. Für uns bedeutet das einen tollen Start in das Jahr“, so der Bundestrainer. Die DHB-Auswahl hatte in der Vorrunde zuvor noch mit 0:2 gegen die Niederlande verloren, und dabei „keine Chance“ (O-Ton Herbert) gehabt. Gegen England und Spanien gab es dann zwei hart umkämpfte 1:0-Siege.

Die deutschen Spiele

England – Deutschland 0:1 (0:0)

Deutschland spielte druckvoll, offenbar aber manch technischen Fehler, England

war stets durch Konter gefährlich. In der 55. Minute wurde die deutsche U18 für ihr laufintensives Pressing belohnt und kam im Nachschuss zur Führung durch Lisa Hahn. England drängte in den letzten Minuten zwar auf den Ausgleich, doch die deutsche Hintermannschaft stand sicher und rettete

den knappen Sieg über die Zeit.

Tore: 0:1 Lisa Hahn (55.). KEs: ENG: 3 (0 Tore) / GER 1 (0).

Niederlande – Deutschland 2:0 (1:0)

Deutschland dominierte zwar die An-

fangsphase, doch die Niederlande machten das Tor (5.) und brachten die DHB-Auswahl damit aus dem Konzept. Nach dem Seitenwechsel fingen sie die deutschen Mädels, konnten die Gastgeber aber nie wirklich in Gefahr bringen. Stattdessen kamen die in der 55. Minute zum 2:0 und siegten am Ende hochverdient.

Tore: 1:0 Niederlande (5.), 2:0 Niederlande (55.).
KEs: NED: 5 (0 Tore) / GER 1 (0)

Spanien – Deutschland
0:1 (0:1)

Ihre optische Überlegenheit konnte die deutsche U18 zunächst nicht in Tore ummünzen, bis Lisa Hahn Mitte der ersten Halbzeit einen schönen Angriff zum verdienten 0:1 abschloß. Im zweiten Durchgang zog sich Spanien tief in die eigene Hälfte zurück und

Freitag, 14.04.2006				
U18	ENG - GER	0:1 (0:0)		
U18	NED - ESP	2:0		
Samstag, 15.04.2006				
U18	NED - GER	2:0 (1:0)		
U18	ESP - ENG	0:1		
Sonntag, 16.04.2006				
U18	ESP - GER	0:1 (0:1)		
U18	NED - ENG	3:1		
Montag, 17.04.2006				
U18	ENG - ESP	14:00		
U18	NED - GER	6:7 n. 7m (3:3)		

Kader weibliche U18				
Name	Jahrg.	Verein	Lsp.	Tore
Bütow, Katharina (TW)	1988	ATV Leipzig	5	0
Platten, Kim (TW)	1988	Klipper THC Hamburg	2	0
Brockmann, Anke	1988	TuS Lichterfelde	9	1
Frank, Eva	1989	Rüsselsheimer RK	27	8
Frankenheim, Johanna	1988	Großflottbeker THGC	25	1
Frenz, Stephanie	1989	Düsseldorfer HC	7	2
Gilica, Alina	1988	Hannover 78	21	4
Hahn, Lisa	1989	Schwarz-Weiß Neuss	18	17
Hapke, Lisa	1988	Berliner HC	17	2
Hauke, Franzisca	1989	Harvestehuder THC	10	0
Heinrich, Nina	1988	Wacker München	6	0
Krüger, Hannah	1988	HG Nürnberg	17	6
Peisch, Virginia	1988	Rüsselsheimer RK	3	0
Schotten, Sandra	1988	Wacker München	13	3
Steindor, Luisa	1989	Schwarz-Weiß Neuss	27	17
Stöckel, Inga	1988	Club Raffelberg	32	25
von Bodegom, Charlotte	1989	Rüsselsheimer RK	11	1
zu Dohna, Victoria	1989	Rüsselsheimer RK	0	0

ließ der DHB-Auswahl viel Platz zum kombinieren. Tore sprangen dabei allerdings nicht heraus, so blieb die Partie bis zum Ende unnötig spannend.

Tore: 0:1 Lisa Hahn. **KEs:** n.b.

Niederlande – Deutschland	
6:7 n.7m (3:3), (1:1)	
Hochspannung im Finale: Nach der Führung für Deutschland vergab die DHB-Auswahl einen Siebenmeter zum 2:0 und kassierte stattdessen den Ausgleich und nach zwei Kontern auch noch das 1:2 und 1:3. Doch die Mädels gaben nicht auf und kamen zu-	

rück. Der Lohn: Deutschland glich durch Luisa Steindor per argentinischer Rückhand und Eckenschlenzer unter die Latte aus und rettete sich ins Siebenmeterschießen – mit dem glücklicheren Ende für die DHB-Auswahl.

Tore: 0:1 Stephanie Frenz, 1:1 Niederlande (KE), 2:1 Niederlande, 3:1 Niederlande, 3:2 Luisa Steindor, 3:3 Luisa Steindor (KE). **KEs:** NED: n.b. (1 Tor) / GER: n.b. (1).

Tabelle U18				
1.	NED	3	3	7:1 9
2.	GER	3	2	2:2 6
3.	ENG	3	1	2:4 3
4.	ESP	3	0	0:4 0

W U16: Im Endspiel eine Halbzeit verschlafen

Die weibliche U16-Auswahl hat beim Osterturnier in Bithoven den zweiten Platz belegt. Die Mannschaft von Trainer Markus Lonnes zeigte dabei über fast den gesamten Turnierverlauf eine ansprechende Leistung – lediglich in der ersten Halbzeit des Endspiels lief nichts zusammen und Deutschland lag zur Pause mit 0:5 zurück. „Die Mannschaft hat sich am Wochenende enorm weiterentwickelt und sehr viel dazugelernt“, freute sich Lonnes nach dem Turnier. „Nur in der ersten Halbzeit des Finales haben wir leider all das Gelernte für kurze Zeit wieder gelöscht.“ Zu Beginn der Saison diente das Turnier für Lonnes eher zum Testen als zur Standortbestimmung. „Die halbe Mannschaft hat hier ihre ersten Länderspiele bestritten, da geht es zunächst darum sich an die internationale Atmosphäre zu gewöhnen“, sagte Lonnes und betonte, dass die 1:6 Endspielniederlage nicht den Leistungsabstand zu den Niederlanden wiedergibt. „Das erste Spiel war deutlich enger, da hätten wir sogar gewinnen können, wenn nicht müssen“, gibt er sich zuversichtlich.

Die deutschen Spiele

Niederlande – Deutschland	
2:1 (2:0)	
Nach druckvollem Beginn und gutem Pressing der DHB-Auswahl fiel in der 15. Minute aus heiterem Himmel das 1:0 für die Niederlande. Deutschland zeigte sich verunsichert, und kassierte noch vor der Halbzeit das 2:0. Erst nach dem Seitenwechsel knüpfte die deutsche Mannschaft wieder an die gute Leistung von Beginn an, kam aber nur noch zum Anschlussstreffer.	
Tore: 1:0 Niederlande (15.), 2:0 Niederlande (KE). 2:1 Anne Jeute. KEs: n.b.	

Deutschland – England	
4:1 (2:1)	
Ein Doppelpack von Celine Wilde brachte Deutschland schon in der ersten Hälfte auf die Siegerstraße, auch wenn England noch vor dem Pausenpfiff den Anschluss herstellen konnte. Im zweiten Durchgang entwickelte sich ein offener Schlagabtausch – mit dem	

besseren Ende für Deutschland, das durch Tore von Nina Laudahn und Victoria Wieske das Spiel entschied.

Tore: 1:0 Celine Wilde (KE, 12.), 2:0 Celine Wilde (KE, 22.), 2:1 England (KE, 33.), 3:1 Nina Laudahn (52.), 4:1 Victoria Wieske (64.). **KEs:** n.b.

Kader weibliche U16				
Name	Jahrg.	Verein	Lsp.	Tore
Klaumünzer, Amelie (TW)	1991	Zehlend. Wespen	0	0
Lindner, Regina (TW)	1990	SB Rosenheim	0	0
Braun, Verena	1990	SSV Ulm	3	1
Faust, Helena	1991	Rüsselsheimer RK	0	0
Geyer, Leonie	1990	Schwarz-Weiß Neuss	3	2
Hertel, Lisa-Marie	1990	Klipper THC Hamburg	3	0
Hillmann, Kristina	1991	Club zur Vahr Bremen	0	0
Hof, Lotta	1990	Rüsselsheimer RK	6	0
Jeute, Anne	1990	Düsseldorfer HC	3	3
Just, Nora	1990	Hannover 78	3	1
Laudahn, Nina	1990	Klipper THC Hamburg	6	1
Pahl, Nicole	1990	RTHC Leverkusen	0	0
Pehle, Hannah	1990	Rüsselsheimer RK	3	2
Teschke, Jana	1990	UHC Hamburg	6	0
Wieske, Viktoria	1991	Berliner HC	0	0
Wilde, Celine	1990	Klipper THC Hamburg	6	2
Willig, Elena	1990	Mannheimer HC	6	2
Wüsthoff, Maike	1990	TG Frankenthal	3	3

Tabelle U16				
1.	NED	3	3	9:3 9
2.	GER	3	2	9:5 6
3.	ENG	3	1	8:10 3
4.	ESP	3	0	7:15 0

Spanien – Deutschland
2:4

Spanien stand von Beginn an sehr tief und schien sich auf die Defensivarbeit beschränken zu wollen, Deutschland spielte jedoch geduldig und erarbeitet sich Chance um Chance. Der 1:2-Halbzeitführung folgten zwei weitere deutsche Treffer, die das Spiel vorzeitig entschieden. Spaniens Anschlusstreffer kam zu spät.

Tore: 0:1 Anne Jeute (7m), 0:2 Celine Wilde, 1:2 Spanien, 1:3 Maike Wüsthoff, 1:4 Hannah Pehle, 2:4 Spanien. KEs: ESP: n.b. (0 Tore) / GER: 10 (0).

Freitag, 14.04.2006		
U16	ESP - ENG	4:6
U16	NED - GER	2:1
Samstag, 15.04.2006		
U16	NED - ESP	5:1
U16	GER - ENG	4:1
Sonntag, 16.04.2006		
U16	ESP - GER	2:4
U16	NED - ENG	2:1
Montag, 17.04.2006		
U16	ENG - ESP	2:1 (1:1)
U16	NED - GER	6:1 (5:0)

Niederlande – Deutschland
6:1 (5:0)

Die „schlechteste Turnierleistung“ (O-Ton Trainer Markus Lonnes) brachte die deutsche U16 schnell um alle Chancen auf einen Endspielsieg. Mit 0:5 lag die DHB-Auswahl schon zur Pause aussichtslos zurück, bevor die Mannschaft Moral bewies und den zweiten Durchgang offen gestalten konnte, Celine Wilde sorgte für den deutschen Ehrentreffer. Das Finale war da aber schon lange entschieden.

Tore: n.b. KEs: n.b.

M U21: Auch Tschechiens A-Team war chancenlos

Zur Vorbereitung auf die Europameisterschaft in Prag (23. bis 29. Juli) bestritt die männliche U21-Nationalmannschaft vom vergangenen Mittwoch bis Samstag drei Vorbereitungsspiele in der Hauptstadt Tschechiens. Trotz der schwierigen Platzverhältnisse präsentierten sich die Schützlinge von U-21 Trainer Ulrich Forstner spielfreudig und in Torlaune, so dass die Gastgeber in allen drei Partien bezwungen werden konnten. „Das war ein schwer zu spielender und schneller Platz in Prag. Doch es ist der Austragungsort der nächsten EM und daher für uns eine wichtige Vorbereitung um den Boden und die Bedingungen testen zu können“, äußerte sich Forstner im Hinblick auf die anstehende EM.

Die deutschen Spiele

Tschechien (U21) – Deutschland
0 : 7 (0:5)

Die DHB-Elf hatte zu Beginn der Partie viel Mühe mit einem kontrollierten Spielaufbau. Zu oft versprang der Ball und war nur schwer unter Kontrolle zu bringen. Dennoch erarbeitete sich das deutsche Juniorenteam zahlreiche Torchancen, so dass die Mannschaft von Trainer Ulrich Forstner zur Halbzeit hoch verdient mit 5:0 führte.

Nach dem Wechsel verlor das deutsche Team seinen Spielrhythmus und konnte an die starke erste Halbzeit nicht anknüpfen. Immerhin konnten die Gäste ihre Strafeckensstatistik verbessern. Zwei verwandelte Ecken führten zur 7:0-Führung und damit dem Endergebnis. „Die U21 von Tschechien war heute schon sehr schwach. Dennoch war ich mit der engagierten Spielweise meiner Mannschaft zufrieden. Im spielerischen Bereich können wir hoffentlich noch zulegen“, wünschte sich Forstner für die anstehenden Partien.

Tore: 0:1 Alan Butt (2.), 0:2 Florian Woesch (9.), 0:3 Stefan Witte (18.), 0:4 Jochen Mechely (27.), 0:5 Philipp Meyer (33.), 0:6 Jonathan Frösche (KE 50.), 0:7 Florian Woesch (KE 62.). KEs: CZE 3 (kein Tor) / GER 7 (2 Tore).

Tschechien (A) – Deutschland
2 : 3 (0:1)

Die Mannschaft von Bundestrainer Uli Forstner war taktisch clever eingestellt und stand in der Defensive sicher. Nur wenig Torchancen wurde dem A-Kader der Tschechien ermöglicht, so dass die DHB-Elf verdient mit 0:2 in Führung ging. Erst Mitte der zweiten Halbzeit gelang den Tschechen der höchst umstrittene Anschlusstreffer zum 1:2, der trotz massiver deutscher Proteste anerkannt wurde. Schon während sich die deutsche Abwehr noch über die Eckenabwehr unterhielt, gab der Schiedsrichter die Ecke frei. Die Tschechen nutzen diese Chance und verwandelten ohne Gegenwehr zum kuriosen 1:2. Zwei Minuten vor dem Schlusspfiff sorgte der Hamburger Jonas Fürste per KE-Nachschuss

für das 1:3 und damit für die Entscheidung. Die Tschechen kamen zwar noch zum 2:3-Anschlusstreffer per Konter, doch auch der zweite Sieg war der deutschen Juniorenauswahl nicht mehr zu nehmen.

Tore: 0:1 Alan Butt (8.), 0:2 Jonathan Frösche (KE 38.), 1:2 N.N. (44.), 1:3 Jonas Fürste (58.), 2:3 N.N. (68.). KEs: CZE 2 (1 Tor) / GER 6 (2 Tore).

Tschechien (A) – Deutschland
0 : 6 (0:0)

Im letzten und dritten Länderspielvergleich konnte die tschechische Nationalmannschaft auf drei Positionen verstärkt antreten. Einige im Ausland spielende Leistungsträger kehrten über die Osterfeiertage in ihre Heimat zurück, um ihr Team tatkräftig zu unterstützen. Durch die personellen Veränderungen präsentierte sich der Gastgeber nicht eingespielt und hatten große Probleme im Spielaufbau. Fast die gesamte Spielzeit war der deutsche C-Kader die spielbestimmende Mannschaft. Dennoch fehlte es besonders in

der Offensive an der nötigen Cleverness, um aus der spielerischen Überlegenheit Kapital zu schlagen. Erst in der 55. Minute gelang dem Krefelder Jochen Michely der erlösende und viel umjubelte Führungstreffer zum 1:0. Wie befreit spielte die deutsche Auswahl jetzt auf und nutzte ihre Chancen wesentlich konsequenter als in Durchgang eins. In den folgenden zehn Minuten war der Bann gebrochen, so dass fünf Tore in Folge im gegnerischem Gehäuse zum 6:0-Endstand landeten.

„Das Spiel war lange ausgeglichen. Wir konnten uns viele Chancen erarbeiten, haben es aber verpasst. noch vor der Halbzeit in Führung zu gehen. Nach dem ersten Treffer ist der Widerstand der Tschechen dann aber in sich zusammengebrochen und sie haben sich leider etwas hängen lassen“, so Uli Forstner.

Tore: 0:1 Jochen Michely (55.), Alan Butt (56.), 0:3 Alan Butt (58.), 0:4 Jonas Fürste (60.), 0:5 Robin Joseph (61.), 0:6 Robin Joseph (65.). KEs: CZE 1 (kein Tor) / GER 3 (kein Tor).

Der Tschechien-Kader der männlichen U21

Name	Jahrg.	Verein	Lsp.	Tore
Köllen, Timo (TW)	1985	SW Neuss	35	0
Kühn, Adriaan (TW)	1985	Universidad Complutense (ESP)	29	0
Ammon, Adrian	1987	Nürnberger HTC1	42	7
Butt, Alan David	1985	Crefelder HTC	41	7
Collot, Philipp	1987	TG Frankenthal	11	0
Frösche, Jonathan	1987	Harvestehuder THC	35	23
Häner, Martin	1988	Berliner HC	28	19
Hauke, Tobias	1987	Harvestehuder THC	37	10
Joseph, Robin	1987	SW Neuss	34	7
Meyer, Philip	1986	Uhlenhorst Mülheim	22	5
Michely, Jochen	1986	Crefelder HTC	12	0
Müller, Maximilian	1987	Nürnberger HTC	52	10
Münz, Christian	1986	TG Frankenthal	66	2
Rabente, Jan Philipp	1987	Uhlenhorst Mülheim	32	7
Witte, Stefan	1986	Großflottbeker THGC	56	7
Woesch, Florian	1987	Nürnberger HTC	39	11
Wüterich, Maximilian	1986	HTC Stuttgarter Kickers	10	0
Zeitler, Sören	1985	Harvestehuder THC	3	0

M U18: Knapper Vorsprung der anderen Nationen

Mit der Bilanz von nur einem Sieg und drei Niederlagen schnitt die männliche U18 von allen DHB-Auswahl-Teams, die Ostern im Einsatz waren, am schwächsten ab. Trotzdem äußerte sich U18-Coach Höppner zufrieden: „Wir wissen doch, dass die anderen Nationen zu diesem Zeitpunkt einen großen Vorsprung haben und schon weiter in der Saison sind. Wir haben uns von Spiel zu Spiel gesteigert und waren knapp an den anderen Teams dran. Insgesamt bin ich zufrieden. Mal sehen wie die ganze Sache aussieht, wenn wir den Vorsprung weiter aufgeholt haben.“

Die deutschen Spiele

Deutschland – England 1 : 2 (0:1)

Die Engländer wirkten zu Beginn wacher und aggressiver und wurden nach zehn Minuten für ihre Laufbereitschaft und den Kampfeinsatz belohnt. Nach einer mustergültigen Kombination wurde der Ball scharf in den Kreis hereingeschlagen und von Joseph Finding unhaltbar ins Tor abgelenkt. Auch in der zweiten Halbzeit waren die Engländer die tonangebende Mannschaft, so dass in der 41. Minute das 2:0 für durch Marc Edwards fiel. Aufgrund von andauernden Regenfällen bildeten sich allmählich Pfützen, so dass der Unparteiisch das Spiel für zehn Minuten unterbrechen musste. Die zahlreichen jugendlichen Helfer des Nürnberger HTC nutzten die Pause, um den Platz mit Besen vom Wasser zu befreien. Der deutschen U18-Auswahl schien die kurze Unterbrechung gut getan zu haben. Die Gastgeber konnten sich aus der englischen Umklammerung befreien und sich etliche Torchancen erarbeiten. Hoch verdient gelang durch Robin Walther der in dieser Phase verdiente Anschlusstreffer zum 2:1 in der 65. Spielminute. Kurz vor Schluss wurde den Deutschen noch eine kurze Ecke zugesprochen und der Ausgleich war zum Greifen nahe. Doch Tilman Häuser blieb am Rasen hängen, so dass der Schlenzball die Wucht genommen wurde und der englische Torhüter keine Mühe bei der Abwehr hatte und so den nicht unverdienten Sieg der Engländer festhalten konnte.

Tore: 0:1 Joseph Finding (10.), 0:2 Edward Kelleher (41.), 1:2 Robin Walther (67.). KEs: Deutschland 4 (kein Tor) / England 2 (kein Tor). SR: Jonne Kasje (NED) / Luis Mariano Martinez (ESP). Gelbe Karten: Robert Marx (GER)/Joseph Finding (ENG).

Spanien - Deutschland 3 : 2 (1:0)

Beide Mannschaften beginnen von Anfang an sehr druckvoll und es entwickelt sich ein Spiel mit vielen Torraumszenen. Es dauert bis zur 23. Spielminute, bis Spanien mit 1:0 in Führung geht. Alex Casasayas kann aus kurzer Entfernung in den linken oberen Torwinkel einschließen und lässt den sicher agierenden Zeno Lobe keine Abwehrchance.

Nach der Pause erarbeiten sich die Spanier ihre zweite kurze Ecke, die Marc Pujal mit einem haltbaren Flachschlenzer zum 2:0 verwandelte. Die Verwirrung im deutschen Team nutzt im Anschluss Oriol Bach zum 3:0 und entscheidet damit das Spiel vorzeitig. Die Iberer schalten nach der erneuten Führung einen Gang zurück und beschränken sich auf das Nötigste.

Tore: 1:0 Alex Casasayas (23.), 2:0 Jorge Gabriel Dabanch (KE 49.), 3:0 Oriol Bach (52.), 3:1 Julian Hofmann-Jeckel (65.), 3:2 Benedikt Fürk (66.). KEs: Spanien 2 (1 Tor)/Deutschland 4 (1 Tor).

Niederlande - Deutschland 4 : 2 (2:1)

Obwohl die Holländer als klare Favoriten in die Partie gingen, setzten die Gastgeber die ersten Akzente. Etwas überraschend aber nicht unverdient erzielte Fabian Bauwens-Adenauer per Strafecken-Nachschuss die 1:0-Führung. Doch die Holländer antworteten prompt und Jan Willem Buissant erzielte mit der argentinischen Rückhand das 1:1. Die Fehler in der deutschen Abwehr häuften sich und nur mit Mühe konnten die gegnerischen Angriffe abgewehrt werden. Nach einem weiteren Fehler konnte Wouter Rens auf 2:1 erhöhen und damit die Halbzeitführung markieren. Auch nach der Pause nutzten die Gäste die deutsche Verunsicherung in der Defensive eiskalt aus und erhöhten auf 4:1.

In den letzten fünfzehn Minuten zogen die „Oranjes“ sich weit in die eigene Hälfte zurück, so dass die U18-Auswahl nach einer cleveren Eckenvariante durch Julian Hofmann-Jeckel zum 2:4-Anschlusstreffer gelangte.

Tore: 0:1 Fabian Bauwens-Adenauer (KE 13.), 1:1 Jan Willem Buissant (24.), 2:1 Wouter Rens (31.), 3:1 Valentin Verga (52.), 3:1 Valentin Verga (52.), 4:1 Bob de Voogd (KE 53.), 4:2 Julian Hofmann-Jeckel (KE 62.). KEs: Niederlande 2 (1 Tor)/Deutschland 6 (2 Tore SR: Daniel Barstow (ENG)/Luis Mariano Martinez (ESP)

England - Deutschland 3:7 (0:6)

Nach der knappen 2:1-Niederlage vom Freitag gelang der DHB-Elf im Spiel um Platz drei eine deutliche Revanche. Schon in den ersten 35 Minuten konnte die Mannschaft von Nationaltrainer Andreas Höppner einen uneinholbaren 6:0-Vorsprung erzielen.

Nur drei Minuten nachdem Wechsel gelang den Engländern mit ihrer zweiten kurzen Ecke der Anschlusstreffer zum 1:6. Die Briten spielten jetzt deutlich aggressiver und

mit einer höheren Laufbereitschaft als in der ersten Halbzeit. Dennoch erzielte in der 54. Minute nach einer sehenswerten Kombination Patrick Heller das 7:1. Die englische Auswahl wollte das Ergebnis mit allen Mitteln erträglicher gestalten und setzte zur Schluss-offensive an, was den Gästen noch zu zwei weiteren Treffern verhalf.

„Beide Torhüter haben hier eine ordentliche Leistung gezeigt. Auch Bendikt Fürk, Timo Schmietenknop, Julian Hofman-Jeckel und Felix Oldhafer haben einen guten Eindruck hinterlassen. Am stärksten sehe ich aber momentan Robert Marx“, verriet Trainer Höppner die Namen seiner Leistungsträger. Tore: 0:1 Tilman Häuser (3. Siebenmeter), 0:2 Julian Hofman-Jeckel (10.), 0:3 Niklas Carlsburg (16.), 0:4 Fabian Bauwens-Adenauer (19.), 0:5 Fabian Bauwens-Adenauer (26.), 0:6 Benedikt Fürk (35.), 1:6 Joseph Finding (KE 38.), 1:7 Patrick Heller (54.), 2:7 Edward Kelleher (KE 68.), 3:7 Joseph Finding (70.). KEs: England 4 (2 Tore) / Deutschland 7 (0 Tore). Siebenmeter: Deutschland 1 (1 Tor). Gelbe Karte: Josh Mephram (ENG). SR: Luis Mariano-Martinez (ESP)/Jonne Kasje (NED).

	Spiele	Siege	Pkt.	Tore
1. Niederlande	3	2	9:4	7
2. Spanien	3	1	7:6	5
3. England	3	1	4:6	4
4. Deutschland	3	0	5:9	0
Freitag, 14.04.2006				
U18 Spanien – Niederlande			2:2	
U18 Deutschland – England			1:2	
Samstag, 15.04.2006				
U18 Spanien – Deutschland			3:2	
U18 England – Niederlande			0:3	
Sonntag, 16.04.2006				
U18 Niederlande – Deutschland			4:2	
U18 Spanien – England			2:2	
Montag, 17.04.2006				
U18 England – Deutschland			3:7	
U18 Niederlande – Spanien			1:2	

Kaderliste U 18, männlich

Name	Jahrg.	Verein	Lsp.	Tore
König, Steffen (TW)	1988	Nürnberger HTC	3	0
Lobe, Zeno (TW)	1989	TB Erlangen	4	0
Arnold, Pilt	1988	Berliner HC	11	1
Bauß, Nikolas	1989	TC Blau-Weiss	18	1
Bauwens-Adenauer, Fabian	1988	Rot-Weiss Köln	9	1
Carlsburg, Niklas	1989	Club zur Vahr	8	2
Fuhrmann, Moritz	1988	Harvestehuder THC	20	0
Fürk, Benedikt	1988	Uhlenhorst Mülheim	0	0
Häuser, Tilman	1988	HTC Stuttgarter Kickers	16	6
Heller, Patrick	1988	SC Frankfurt 80	8	1
Hofmann-Jeckel, Julian	1988	Rüsselsheimer RK	8	2
Larbig, Alexander	1989	TG Frankenthal	9	0
Marx, Robert	1988	Berliner HC	20	3
Oldhafer, Felix	1988	UHC Hamburg	14	1
Schmietenknop, Timo	1989	TG Frankenthal	3	3
Schmitz, Johannes	1988	Uhlenhorst Mülheim	14	12
Wagner, Tobias	1988	Harvestehuder THC	14	9
Zilg, Fabian	1988	TG Frankenthal	14	6

M U16 gewinnt Vier-Nationen-Turnier

Jedes Jahr messen sich die deutschen U16 und U18 Auswahlteams mit den Jugendnationalmannschaften aus England, den Niederlanden und Spanien. Über das Osterwochenende trafen sich in diesem Jahr die vier Nationen auf der Anlage des Nürnberger HTC. Das Turnier bot den Bundestrainern der U16 und U18 zu Beginn der Feldsaison eine optimale Gelegenheit zur Standortbestimmung. Besonders bei der U16-Auswahl des DHB war es für viele Nachwuchshoffnungen der erste Auftritt auf internationalem Parkett.

Die deutschen Spiele

Deutschland – England 5 : 3 (1:2)

Die deutsche U16 begann aggressiv und setzte die Engländer von Anfang an unter Druck. Die Gäste aus England versuchten mit hohen und langen Schlenzbällen sich zu befreien, doch die Mannschaft von U16-Trainer Ulrich Weise blieb überlegen. Schließlich war es der Braunschweiger Marco Miltkau, der nach einer langen Ecke in der elften Minute verdient zum 1:0 verwandeln konnte. Überraschend glichen die Engländer per Konter aus. Christopher Griffiths verwertete eine Flanke per Stecher zum 1:1. Geschockt vom Gegentreffer gibt die deutsche U16 das Spiel aus der Hand, so dass die Engländer noch vor der Pause den 1:2-Führungstreffer, erneut durch Griffiths, erzielten. Nach dem Wechsel fand die DHB-Auswahl zur alten Stärke zurück und konnte per Strafecke zum 2:2 ausgleichen. Nach der erneuten Führung der Gäste egalisierte der überragende Johannes Frank spektakulär (Volleyschlag mit einer Hand) zum 3:3. Die Briten hielten dem Druck der Deutschen jetzt nicht mehr stand, so dass die Weise-Schützlinge zum 4:3 und 5:3-Endstand erhöhten und letztendlich verdient gewannen.

Tore: 1:0 Marco Miltkau (11.), 1:1 Christopher Griffiths (20.), 1:2 Christopher Griffiths (29.), 2:2 Johannes Frank (KE 40.), 2:3 Samuel Logan (KE 51.), 3:3 Johannes Frank (56.), 4:3 Marco Miltkau (64.), 5:3 Johannes Frank (KE 66.). KEs: Deutschland 6 (2 Tore)/England 1 (1 Tor). SR: Mulica (ESP)/Pols (NED).

Spanien - Deutschland 1 : 6 (0:1)

Ähnlich wie im ersten Spiel gegen die Engländer versuchte die deutsche U16 die Spanier durch Pressing unter Druck zu setzen und den Spielaufbau des Gegners früh zu stören. Dennoch fanden die Spanier immer wieder eine Lücke über die linke Seite und tauchten brandgefährlich vor dem deutschen Tor auf. Die zweite Großchance der deutschen konnte Moritz Polk mit einem herrlichen Schlenzer zur 1:0-Führung nutzen. Die Spanier waren durch den Rückstand wachgerüttelt worden und starteten wütende Angriffsläufe. Dank eines überzeugend haltenden Philippe Gehringer im deutschen Tor blieb es bei der etwas glücklichen 1:0-Führung. Nach der Pause kam die deutsche U-16 Auswahl wie ausgewechselt aus der Kabine. Kombinationssicher wurde die Kugel über mehrere Stationen laufen gelassen. Nach einem schön heraus gespielten Angriff konnte Tobias Mantania mit einem harten Vorhandsschuss zur 2:0-Führung abschließen. Doch auch nach der erneuten Führung setzten die DHB-Elf nach und erhöhte das Tempo. Die spanische Mannschaft hatte der Überlegen-

heit der deutschen nichts mehr entgegen zu setzen, so dass die Weise-Truppe mit 1:6 Toren davonziehen konnte. Aufgrund der starken zweiten Halbzeit siegte die deutsche Auswahl auch in der Höhe verdient.

Tore: 0:1 Moritz Polk (11.), 0:2 Tobias Matania (38.), 0:3 Ricardo Nevado (KE 47.), 0:4 Matthias Knüpfer (KE 50.), 0:5 Felix Meyer (64.), 0:6 Fabian Elsholtz (68.), 1:6 Bernardo Guerrero (70.). KEs: ESP 7 (0 Tore)/BRD 5 (2 Tore). SR: David Kingston (ENG) / Arthur Pols (NED). Gelbe Karte: Josep Romeu (ESP).

Niederlande - Deutschland 0 : 5 (0:2)

Nach jeweils zwei Siegen waren beide Mannschaften vorzeitig für das Finale qualifiziert. Dementsprechend offensiv ausgerichtet waren die Auswahlteams, wobei sich die deutsche U16 zunächst schwer tat. Erst in der 22. Minute konnte das holländische Abwehrbollwerk geknackt werden, so dass Fabian Elsholtz aus spitzen Winkel den Führungstreffer erzielte. Nur eine Minute später überlistete Marco Miltkau auf Zuspiel von Tobias Matania den holländischen Keeper zum mittlerweile überfälligen 0:2.

Auch nach dem Wechsel waren es die Schützlinge von U16-Trainer Ulrich Weise die das Spiel bestimmten und kaum noch holländische Gegenangriffe zuließen. Der zweifache Torschütze Miltkau, Felix Meyer und Marcus Funken erhöhten sogar noch auf 5:0 und landeten damit den dritten souveränen Turniererfolg.

Tore: 0:1 Fabian Elsholtz (22.), 0:2 Marco Miltkau (33.), 0:3 Marco Miltkau (44.), 0:4 Felix Meyer (58.), 0:5 Marcus Funken (KE 65.). KEs: NED 1 (0 Tore)/GER 7 (1 Tor). SR: David Kingston (ENG)/Ortiz Mujica (ESP).

Finale: Deutschland - Niederlande 5 : 2 (:)

Mit viel Selbstbewusstsein und breiter

	Spiele	Siege	Pkt.	Tore
1. Deutschland	3	3	16:4	9
2. Niederlande	3	2	27:7	6
3. Spanien	3	1	15:10	3
4. England	3	0	06:13	0

Freitag, 14.04.2006

U16 Spanien – Niederlande	1:2
U16 Deutschland – England	5:3

Samstag, 15.04.2006

U16 Spanien – Deutschland	1:6
U16 England – Niederlande	1:5

Sonntag, 16.04.2006

U16 Niederlande – Deutschland	0:5
U16 Spanien – England	3:2

Montag, 17.04.2006

U16 Spanien – England	3:2
U16 Deutschland – Niederlande	5:2

Brust ging die U16-Auswahl ins Finale. Ähnlich wie am Vortag dominierte das deutsche Team die Partie und ließ den Gegner nicht zur Entfaltung kommen. Viele hochkarätige Chancen konnte sich die Mannschaft von Trainer Uli Weise erarbeiten, so dass Marco Miltkau (16.) und Martin Müller (32.) den verdienten 2:0-Halbzeitstand markierten. Nach der Pause merkte man beiden Teams die hohe Belastung an, so dass das Tempo der ersten Halbzeit nicht gehalten werden konnte. Dennoch blieben die deutschen überlegen und konnten die Führung auf 4:0 ausbauen. Den „Oranjes“ gelangen in der Schlussphase zwar noch zwei Anschlusstreffer, doch der agile Matthias Knüpfer stellte den alten Abstand und damit den Endstand von 5:2 her. Letztendlich konnte die U16-Auswahl in allen vier Partien überzeugen und die konstanteste Leistung abrufen. Daher hat die DHB-Elf verdient das Vier-Nationen-Turnier gewonnen!

Tore: 1:0 Marco Miltkau (16.), 2:0 Martin Müller (32.), 3:0 Tobias Mantania (38.), 4:0 Matthias Knüpfer (48.), 4:1 NED (53.), 5:1 Matthias Knüpfer (61.), 5:2 NED (64.). KEs: N.N.

Kaderliste U 16, männlich				
Name	Jahrg.	Verein	Lsp.	Tore
Geringer, Philippe (TW)	1990	UHC Hamburg	0	0
Walter, Tobias (TW)	1990	TG Frankenthal	4	0
Blasberg, Lukas	1990	Düsseldorfer HC	0	0
Dolge, Chris	1990	Osternienburger HC	0	0
Elsholtz, Fabian	1990	Berliner HC	6	0
Frank, Johannes	1990	Düsseldorfer HC	9	2
Funken, Marcus	1990	Gladbacher HTC	6	0
Hablawetz, Patrick	1990	TG Frankenthal	13	0
Katterbach, Lukas	1990	UHC Hamburg	6	2
Knüpfer, Matthias	1990	SV Böblingen	9	1
Littmann, Jannis	1990	UHC Hamburg	3	0
Matania, Tobias	1990	Uhlenhorst Mülheim	3	0
Meyer, Felix	1990	Uhlenhorst Mülheim	13	4
Miltkau, Marco	1990	Braunschweiger THC	13	6
Müller, Martin	1990	Cöthener HC 02	0	0
Nevado, Ricardo	1990	SC Frankfurt 80	6	6
Polk, Moritz	1990	Limburger HC	6	0
Swiatek, Jonas	1990	SC Charlottenburg	0	0

VERSTÄRKUNG AUS KIWI – LAND

Die 1. Herren des RTHC Bayer Leverkusen verstärken sich für die Rückrunde der Feldsaison 2005/06 mit einem Mittelfeldspieler aus Neuseeland. Lincoln Churchill ist 27 Jahre alt und kommt aus der Region um Wellington. Dort ist er nicht nur als Hockeyspieler mit Perspektive auf die Nationalmannschaft aktiv, sondern er trainiert auch die Landesauswahl von Canterbury. Diesen Coup leitete der Leverkusener Herren Trainer Torsten Althof ein, der von Oktober 2004 bis März 2005 selber als Trainer in Neuseeland aktiv war.

SPIELBETRIEB HERREN

Der TV Jahn Hiesfeld hat seine Herrenmannschaft vom laufenden Spielbetrieb der Feldsaison 2005/2006 aus der 2. Verbandsliga Gruppe C zurückgezogen. Alle ausgetragenen oder nicht ausgetragenen Meisterschaftsspiele werden gemäß § 26 Abs. 1 SPO DHB nicht gewertet.

Christian Siebrecht, Vizepräsident Sport Westdeutscher Hockeyverband

SEINEN LANGJÄHRIGEN VERBANDSTRAINER

Michael Mechthold (links, Nürnberg) hat der Bayerische Hockey-Verband durch seinen Sportwart Roland Mathias verabschiedet. 1994 hatte Mechthold das Amt von Robert Willig übernommen. Er war ausschließlich für den männlichen Bereich zuständig gewesen. Größter Erfolg unter Mechthold war der Gewinn der Hallenländerpokals der männlichen Bayern-Jugend 2002. Mechtholds Nachfolger ist Hermann Ellenbeck (München).



(Foto BHV)

OFFIZIELLES

REGELÄNDERUNGEN MIT WIRKUNG ZUM 1. APRIL 2006 (FELD)

Die KSR hat mit Wirkung vom 1. April 2006 folgende Änderungen beschlossen:

I. „Argentinische Vorhand“

Ab sofort ist die als „Argentinische Vorhand“ bezeichnete Schlagtechnik grundsätzlich verboten. Eine Ausnahme wird nur für das Kurzpassspiel gelten, wenn der Ball zwar mit der entsprechenden Technik, jedoch ohne die hohe Schnelligkeit gespielt wird.

Die KSR setzt hiermit eine entsprechende Entscheidung der FIH um. Hintergrund für diese kurzfristige Änderung ist das mit dieser Technik verbundene hohe Gefährdungspotenzial; die Bälle sind für den Schützen nur schwer kontrollierbar und für die Gegenspieler praktisch nicht zu erkennen.

Gegenwärtig wird die finale Fassung des Regeltextes von der FIH erarbeitet. Sobald die verbindliche Textfassung vorliegt, wird diese von der KSR übersetzt, veröffentlicht und in das aktuelle Regelheft – dessen Produktion aus diesem Grund verzögert wird – eingearbeitet. Bis dahin bietet die von der FIH bereits herausgegebene Ergänzung der Feldregeln eine erste Orientierung („Explanatory Note: Use of the ‘low forehand’“, abrufbar unter www.worldhockey.org unter Rules und dann Rules of Hockey).

II. Behandlung verletzter Spieler auf dem Platz

Schon jetzt muss ein Spieler, der auf dem Spielfeld wegen einer Verletzung behandelt wird, den Platz verlassen bzw. ausgewechselt werden. Eine Sonderregelung gilt insoweit nur für den Torwart.

Nicht ausdrücklich geregelt war bisher, wann dieser Spieler wieder am Spiel teilnehmen darf. Vor diesem Hintergrund hat die KSR die Regelauslegung dahingehend präzisiert, dass der Spieler erst nach Ablauf von zwei Minuten wieder als Auswechselspieler zur Verfügung steht. Dieses entspricht der internationalen Handhabung. In der praktischen Umsetzung ist es ausdrücklich nicht erforderlich, dass der Spieler von den übrigen Auswechselspielern „separiert“ wird.

In diesem Zusammenhang wird noch einmal daran erinnert, dass die Behandlung eines verletzten Spielers auf dem Spielfeld nur nach vorheriger Erlaubnis durch die Schiedsrichter zulässig ist. Ein Spieler gilt im Sinne dieser Auslegung als „behandelt“, sobald ein Betreuer, Arzt, Physiotherapeut, etc. das Spielfeld betreten hat.

III. Krümmung des Stockes („Vorspann“)

Bereits im vergangenen Jahr wurde rechtzeitig darauf hingewiesen (DHZ Nr. 5/05 vom 10.02.2005, S. 3), dass zukünftig nur noch Schläger mit einem Vorspann von höchstens 2,5 cm zulässig sind. Diese Regelung gilt – wie in der damaligen Veröffentlichung ebenfalls bekannt gemacht – ab dem 1. April 2006 für den Jugendbereich und ab dem 1. August 2006 für den Erwachsenenbereich.

*Präsidium und Vorstand haben diesen Änderungen zugestimmt.
Jan-Jochen Rommel, Vorstand Schiedsrichter und*

*Vorsitzender der Kommission für
Schiedsrichter und Regelfragen (KSR)*

IMPRESSUM

Amtliches Organ des Deutschen Hockey-Bundes E.V.
Theresienhöhe, 50354 Hürth

Verantwortlicher Verlag: SportsWork Verlags-, Kommunikations- und Event GmbH Behrensallee 7, 25421 Pinneberg,
Telefon 04101-590 488/489/499, Fax 04101-590 481,
E-Mail: info@sportswork.de

Redaktion: Chefredakteur Christoph Plass (verantwortlich),
Stellvertreter Jörg Schonhardt, Mitarbeiter Benjamin Greve, Svenja Smiatek, Doreen Mechsner, Max-Morten Borgmann

Satz/Grafik/Layout/Anzeigenbetreuung:

Olaf Schirle, Martina Willrodt

Abo-Verwaltung: Cyrille van Thiel

Fotos: Ariane Scholz

Vertrieb: AWU, Kleine Bahnhofstraße 6, 22525 Hamburg

Druck: Waschek Druck GmbH, Theodorstraße 41 Q
22761 Hamburg

Bankverbindung

VR Bank Pinneberg eG (BLZ 221 914 05), Konto 785 955 40

Abonnementspreis im Postvertrieb

Jährlich inkl. Versandkosten: EUR 112,00 (inkl. 7% Mehrwertsteuer)

Bestellung schriftlich bei SportsWork. Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn eine Änderung nicht mit einer Frist von drei Monaten zum 31.12. schriftlich SportsWork mitgeteilt wird. „Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.“ Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen.

Urheberrechte

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Gerichtsstand: Pinneberg

Titelfoto: Newcomer Moritz Fürste spielte ein überragendes Turnier und erzielte den einzigen Treffer im „Finale“ gegen Spanien.